

Dossier

Rettet den ESch

Informationsmaterial des Vereins Rettet-den-Esch e. V. zu Ortsterminen
mit den im Rat der Stadt Münster vertretenen politischen Parteien

Münster, den 24. September 2010

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Umgehungsstraße – Eine Verkehrsentslastung für *alle* Wolbecker?

- Derzeit wird die Westtangente L 585n als Umgehung für Wolbeck gebaut.
- **Was ist das Ziel?** Verkehr aus Wolbeck auf die Umgehung bringen!
- Der Ausbau der Eschstraße Umgehungs-Zubringer verteilt den Verkehr lediglich um. Borggarten und Eschstraße werden Hauptverkehrsader. Die Anlieger spüren täglich Auswirkungen von ca. 5.000 Fahrzeugen, davon ca. 500 LKW. Die Kosten für den Ausbau belaufen sich auf ca. 2,4 Mio. €.
- Dass Eschstraße und Borggarten am Rand von Wolbeck lagen, ist lange her. Heute liegen beide Straßen in dicht bebauten Wohngebieten. Die Menschen hier haben Anspruch auf Schutz vor Verkehrslärm und auf sichere Wege.
- Im Norden Wolbecks, ca. 1.500 m von der geplanten Kreuzung mit der Eschstraße entfernt, wird die Umgehung an die Münsterstraße angeschlossen. Dieser Anschluss wird den Verkehr aus dem Ort heraus halten. Aber nur, wenn die Eschstraße nicht angebunden wird.
- Wird die Eschanbindung gebaut, werden die Menschen im Wolbecker Ortskern nur marginal entlastet. Die Menschen in Wolbeck Nord (Eschstraße – Goldbrink – Am Borggarten) werden zusätzlich mit Verkehr belastet. Insgesamt wird also viel weniger Verkehr aus Wolbeck geleitet als ohne Eschanbindung. **Anbindung der Eschstraße = Ziel verfehlt!**
- Falls eine zusätzliche Anbindung der Umgehung im Norden Wolbecks wirklich erforderlich ist, ist ein Anschluss durch das Gewerbegebiet Wolbecker Windmühle die sinnvollere Alternative: Die Straße gleichen Namens ist bereits fertig und grenzt an die künftige Umgehung. Die Kosten dürften weit geringer sein als die für die Eschanbindung.
- 1983 schrieben die Planer in einer Verkehrsuntersuchung die Erkenntnis, eine Ortsentlastung durch das Gebiet "Steingärten" habe den erheblichen Nachteil, dass das umgebende Wohnquartier außerordentlich stark beeinträchtigt würde. Nachdem im Rahmen der Offenlegung des Bebauungsplanentwurfes in erheblichem Umfang Bedenken und Anregungen eingegangen waren, wurde die Planung nicht weiter verfolgt.
- Gegen die Anbindung der Eschstraße kann man inzwischen die gleichen gewichtige Argumente anführen wie seinerzeit gegen die Steingärtenstraße! Wir erwarten, dass die Verantwortlichen auch heute zum Umdenken fähig sind. Bisher scheinen Politiker und Planer nach der Devise zu handeln "Was einmal geplant ist, wird niemals geändert"

Die wesentlichen Punkte im Überblick (1/2)

- Die Eschstraße ist
 - im vorderen Teil eine durch Verbauungen verkehrsberuhigte Anwohnerstraße durch ein Wohngebiet,
 - im hinteren Teil ein Wirtschaftsweg.
 - die traditionell verkehrsberuhigte Verbindung zwischen Wolbeck und Angelmodde.
- Der Esch ist Naherholungsgebiet und Naturreservoir für Spaziergänger und Radfahrer. Dies nicht nur für direkte Anlieger sondern auch für Erholungssuchende aus ganz Wolbeck und Umgebung.
- Die Stadt Münster plant, die Eschstraße zum Zubringer für die Umgehungsstraße L 585n auszubauen.
 - Dadurch wird die Eschstraße von der Anwohnerstraße und vom Wirtschaftsweg zu einer Hauptverkehrsader.
 - Diese Hauptverkehrsader führt durch ein Wohn- und ein Naherholungsgebiet.
 - Das Wohngebiet wird durch diese Hauptverkehrsader vom Ortskern Wolbecks abgetrennt.
- Die der Anbindung zugrundeliegende Planung
 - ist anwohnerfeindlich, veraltet und trägt den aktuellen Umständen nicht mehr Rechnung.
 - leitet Verkehr, der eigentlich aus Wolbeck herausgeleitet werden soll, in den Ort zurück.
 - geht von idealisiertem Verhalten der Autofahrer aus und löst somit das Dilemma nicht:
 - wird der Ortskern nicht gesperrt, wird kein Autofahrer einen Grund sehen, die Eschstraße zu nutzen – ein Ausbau ist nicht nur nicht erforderlich, **ein Ausbau ist sinnlos!**
 - wird der Ortskern gesperrt, kommt es zum **GAU für die Eschanlieger : mehr als 5.000 Fahrzeuge pro Tag, davon ca. 500 LKW nutzen dann die ehemalige verkehrsberuhigte Straße durch ein Wohngebiet!**
 - ist nicht synchron mit den Planungen zur Ortskerngestaltung
 - deckt sich nicht mit dem Bürgerwillen: 52% aller Bürger sind der Meinung, dass bei Unterhalt und Ausbau des Straßennetzes gesperrt werden soll.

Die wesentlichen Punkte im Überblick (1/2)

- Für die Eschanlieger bedeutet der Ausbau der Eschstraße einen massiven Eingriff in ihre Lebensqualität. Belastung durch Lärm- und Abgasemissionen:
 - Verkehrsgefährdung durch Durchgangsverkehr.
 - Zerstörung des Naherholungsgebiets Esch.
 - Hinzu kommt: Die Eschstraße und die umliegenden Wohngebiete sind heute Teil des Wolbecker Ortskerns. Durch den Ausbau der Eschstraße werden diese Gebiete willkürlich vom Ortskern abgeschnitten.
- Die aktuelle Verkehrsplanung legt den Schluss nahe, dass durch die Eschanbindung kein anderer Teil Wolbecks im Sinne einer Verkehrsentlastung nachhaltig profitiert. **Ein Verlierer, keine Gewinner!**
- Nur der Verzicht auf die Anbindung der Eschstraße an die Umgehungsstraße L 585n gewährleistet die Verkehrsentlastung für ganz Wolbeck.
- Alternativen müssen geprüft werden:
 - für den Fall der weiteren freien Durchfahrt durch den Ortskern macht die Eschanbindung keinen Sinn.
 - für den Fall der (Teil-)Sperrung des Ortskerns: alternative Verkehrsführung über das Gewerbegebiet Wolbecker Windmühle.
 - für beide Fälle besteht die Option, die Eschanbindung zunächst ruhen zu lassen und die Verkehrsentwicklung zu beobachten. Eine Straße ist schneller gebaut als rückgebaut!
- Der Verein Rettet-den-Esch e. V. hat sich zum Ziel gesetzt,
 - die Eschstraße in Wolbeck in ihrem Zustand zu erhalten
 - eine Anbindung an die Umgehungsstraße L 585n zu verhindern.
 - zu erreichen, dass ein integriertes Gesamtverkehrskonzept ausgehend von der aktuellen Situation erstellt wird.

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Rettet-den-Esch e. V. – Wer sind wir? Warum gibt es uns?

Wer sind wir?

- Wir sind der Verein Rettet-den-Esch e. V.
- Wir haben den Verein am 23. März 2010 gegründet.
- Wir haben 207 Mitglieder (Stand 18. September 2010)
- Wir haben über 1.000 Sympathisanten, die per Unterschrift ihre ablehnende Haltung gegen die aktuelle Planung bekundet haben.
- Unser Verein ist gemeinnützig.
- Unser Ziel:
 - Wir wollen die Eschstraße in ihrem jetzigen Zustand erhalten.
 - Wir wollen die Anbindung an die Umgehungsstraße L 585n verhindern.
 - Wir wollen erreichen, dass ausgehend von der aktuellen Situation ein integriertes Gesamtverkehrskonzept für Wolbeck erstellt wird.

Warum gibt es uns?

- Wir wollen eine Plattform für die betroffenen Bürger Wolbecks schaffen und so die Kräfte gegen den Ausbau und die Anbindung der Eschstraße an die L 585n bündeln.
- Wir wollen als Interessenvertretung der betroffenen Bürger wahrgenommen werden.
- Wir wollen sachlich, strukturiert, und konstruktiv vorgehen.
- Wir wollen uns beteiligen. Wir wollen informieren. Wir wollen Dinge kritisch hinterfragen.
- Wir wollen der Politik und der Verwaltung auf die Finger schauen und so Politik "nach Gutsherrenart" verhindern.
- Wir wollen alle Mittel der Bürgerbeteiligung ausnutzen.
- Wir wollen (falls erforderlich) Verkehrs- und Rechtsgutachten finanzieren

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Was ist der Esch?

- Eine Eschflur ist eine erhaltenswerte historische Flurform, die vor allem in Nordwestdeutschland und den angrenzenden Niederlanden verbreitet ist.
- Ein Naherholungsgebiet *)
 - Für Kinder und Erwachsene
 - Für Fußgänger, Jogger, Nordic Walker, Fahrradfahrer, Skater, Laufrad-Jockeys, BobbyCar Piloten, Kinderwagen- und Rollatorschieber
 - Für Pony-, Rinder-, Pferde-, Schafe-, Pfauen- und Ziegengucker
 - Für Hundebesitzer
 - Für Anlieger
 - Für Naturfreunde aus ganz Wolbeck und Umgebung

*) Wolbeck ist bereits jetzt mit 0,7% ausgewiesener Erholungsfläche an der Gesamtfläche letzter im Ranking der ausgewiesenen Erholungsflächen im Stadtgebiet Münster-Südost (zum Vergleich: Gremmendorf, Vorletzter, weist 2,8% aus).



Der Esch und die Eschstraße heute

Der Verlauf der Eschstraße



- Die Eschstraße ist eine verkehrsberuhigte Straße in Wolbeck, die im Verlauf zum Wirtschaftsweg wird.
- Sie führt
 - entlang des Wohngebiets Goldbrink
 - am Friedhof vorbei
 - am Recyclinghof vorbei
 - durch den Esch
 - Richtung Angelmodde

Der Esch und die Eschstraße heute

Eine verkehrsberuhigte Straße durch ein Wohngebiet ...

- Münsterstraße bis Einmündung Goldbrink: Die Eschstraße führt verkehrsberuhigt durch ein Wohngebiet.



- 1987: Ausbau der Eschstraße zwischen Münsterstraße und Einmündung Silberbrink mit zwei Baumscheiben zur Verkehrsberuhigung.
- 1989: Abrechnung des Ausbaus nach §8 KAG NW, d. h. 30 – 50% der beitragsfähigen Kosten haben die Anlieger bezahlt.
- Heute ist dieser Teil der Eschstraße eine sog. "Haupterschließungsstraße". Die Anbindung an die Ortsumgehung macht daraus de facto eine **Hauptverkehrsstraße**.

Der Esch und die Eschstraße heute

... wird im Verlauf zum Wirtschaftsweg ...

- Ab Einmündung Goldbrink: Die Eschstraße wird zum Wirtschaftsweg. Und zur Sackgasse



Der Esch und die Eschstraße heute

... und führt durch das Naherholungsgebiet Esch

- Ab Bebauungsende: Der Wirtschaftsweg Eschstraße führt durch das Naherholungsgebiet Esch.



Wer nutzt die Eschstraße? Wie wird sie genutzt?

- Kinder jeden Alters nutzen die Eschstraße per Pedes oder per Fahrrad, um zu ihren jeweiligen Schulen oder zum Kindergarten zu gelangen.
- Bis Höhe Friedhof wird die Eschstraße durch den Kraftverkehr in der Regel ausschließlich von den Anwohnern der angrenzenden Wohngebiete genutzt.
- Ausnahmen von der Regel:
 - Friedhofsnutzer.
 - Nutzer des Recyclinghofes zu dessen Öffnungszeiten jeden Dienstag von 12.00 bis 19.00 Uhr.
 - Erholungssuchende, die das Naherholungsgebiet Esch aufsuchen.
- Ab Höhe Friedhof wird die Eschstraße überwiegend als ortsnaher Spazier- und Fahrradweg durch die Natur Richtung Angelmodde sowie geringfügig als reine Anliegerstraße (ein 2 Parteien-Haus, ein landwirtschaftlicher Mischbetrieb) und als Wirtschaftsweg genutzt.



Hier kein
Lärmschutz
möglich!

Eschstraße auf Höhe Friedhof



Hier kein
Lärmschutz
möglich!

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Was hat man mit der Eschstraße vor? Warum?

Was hat man vor?

- Die Eschstraße wird als zweistreifige Hauptverkehrsstraße ausgebaut.
- Eine **18 m breite Schneise** wird durch den Esch geschlagen:
 - 2 x 3,25 m Fahrbahn
 - 5 m Graben
 - 2,5 m gemischter Geh- und Radweg
 - 2,5 m Grünstreifen mit Lärmschutzwand
 - insgesamt 1,5 m Bankett
- Dort, wo es erforderlich ist, werden existierende Verbauungen zur Verkehrsberuhigung zurückgebaut.
- Dort, wo es möglich ist, wird ein Fahrradweg gebaut.
- Dort, wo es möglich ist, werden Lärmschutzmaßnahmen gebaut.
 - also nicht: gegenüber dem Friedhof
 - also nicht: im vorderen Teil zwischen Münsterstraße und Einmündung Goldbrink
- 2 Querungshilfen sind vorgesehen.
 - Wo heute Kinder jeden Alter, ältere Menschen oder behinderte Menschen an nahezu jeder Stelle gefahrlos die Straße queren können, sind sie zukünftig auf diese Querungshilfen angewiesen.
 - *Querungshilfen sind keine Zebrastreifen!*

Warum hat man es vor?

- Die Eschstraße soll als Zubringer zur Ortsumgehung L 585n fungieren.
- Die Eschstraße soll auf diese Weise eine "Verteilerfunktion" für den Durchgangsverkehr durch Wolbeck übernehmen.
- Die Eschstraße soll so die existierende Verkehrsbelastung auf anderen Straßen Wolbecks – namentlich Hof- und Münsterstraße – reduzieren helfen.



Was bedeutet das für die Eschanlieger?

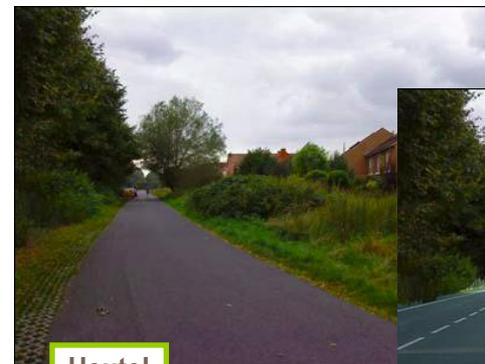
- Im Extremfall – (Teil-)Sperrung Ortskern für den Durchgangsverkehr: ca. 5.000 Fahrzeuge / Tag, davon ca. 500 LKW.
- Ein massiver Eingriff in das Naherholungsgebiet Esch.
- Die anliegenden Wohngebiete – heute de facto ein Teil des Ortskerns – werden willkürlich vom Ortskern abgetrennt und an die Peripherie gedrängt
- Die gefahrlose Querung der Eschstraße wird nur noch über "Querungshilfen" möglich sein – insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Behinderte ein erheblicher Nachteil. Zu beachten: Querungshilfen sind keine Zebrastreifen!
- Im Bereich zwischen Münsterstraße und Goldbrink sowie auf Höhe Friedhof sind keine Lärm- oder Emissionsschutzmaßnahmen möglich.
- Die Verkehrsberuhigung im vorderen Teil der Eschstraße wird zurückgebaut.
- Der Erhalt der Tempo 30-Zone ist fraglich.
- Ausweichverkehr über Silberbrink / Lerschmehr zur Umfahrung der geplanten Ampelanlage an der Kreuzung zur Münsterstraße.
- Abkürzungsverkehr über Telgter Straße, Borggarten und Eschstraße durch "Eingeweihte" und solche, die automatisch über die Option "kürzeste Route" navigieren.
- Erhebliche Störung der Friedhofsruhe.



Heute!



Morgen?



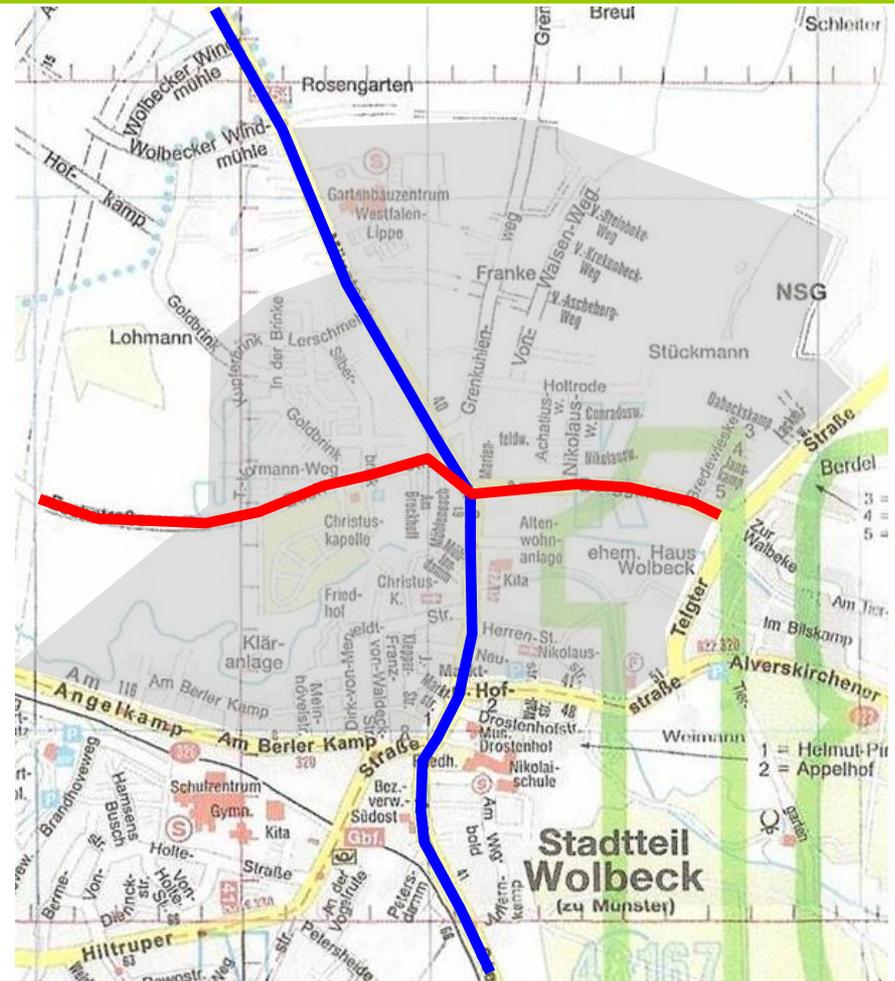
Heute!



Morgen?

Faktisch: Doppelte Teilung des Wolbecker Nordens

- Noch ist der Wolbecker Norden durch die Münsterstraße lediglich in einen **West- und einen Ostteil** unterteilt.
- Mit dem Ausbau der Eschstraße manifestiert sich eine **Nord-Süd-Teilung**.
- Um Ortskern, Friedhof, Kirchen und Schulen zu erreichen, muss künftig eine weitere Hauptverkehrsader gequert werden.



Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Mangelnde Aktualität der Planung, hohe Kosten, Unvollständigkeit, Asynchronität

- Die Planung zur Anbindung der Eschstraße an die L 585n stammt aus den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts.
- Die Planung ist nicht mehr zeitgemäß:
 - **Vor dem Hintergrund der Finanzkrise der Stadt Münster sprechen sich weit mehr als die Hälfte der befragten Bürgerinnen und Bürger dafür aus, keine weiteren Straßen zu bauen!**
 - Die Kosten für die Eschanbindung belaufen sich auf 2,4 Mio. € – Geld, das, wenn es nicht ganz eingespart werden kann, anderswo weit dringender gebraucht wird.
- Die Planung berücksichtigt die aktuellen Gegebenheiten nicht:
 - Früher wäre die Eschstraße eine "Nordtangente" gewesen. Heute liegt sie mitten im Ort.
 - Die Eschstraße ist heute im vorderen Teil von Wohnbebauung umgeben.
 - Die Wohnbebauung hat seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts stark zugenommen.
 - Im hinteren Teil ist sie Bestandteil des Naherholungsgebiets Esch
- Die Planung ist unvollständig:
Es wurden keine Alternativen zur Eschanbindung untersucht und bewertet.
- Die Planung ist nicht synchron mit den Planungen zur Ortskerngestaltung Wolbeck:
 - Der zweite Schritt (Eschanbindung) wird vor dem ersten (Verkehrskonzept Ortskern) getan.
 - **"Erst bau'n mer mal, dann schau'n mer mal"**

⇒ Problem: Wenn der Beton und Asphalt erst mal liegen, ist nichts mehr rückgängig zu machen!

Zögerliche Informationspolitik, Verkehrsberuhigung ade, der Teufel liegt im Detail

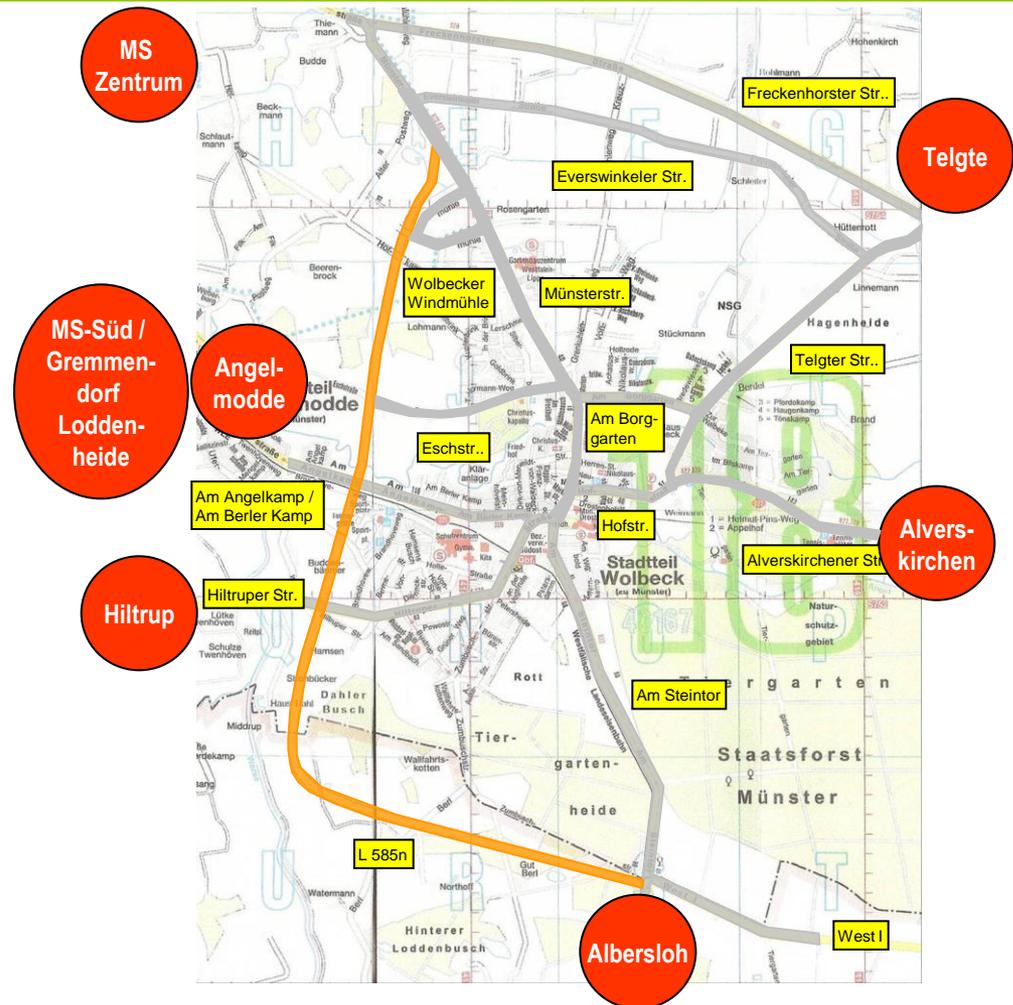
- Die Informationspolitik zur Planung / zu den Planungsgrundlagen ist allenfalls zögerlich. Dies ist zwar legal, aber nicht bürgerfreundlich. Und auf jeden Fall befremdlich
- Was früher galt, gilt heute noch. *Oder doch nicht? ...*
 - Einerseits hält man an einer überholten, den aktuellen Gegebenheiten nicht mehr angepassten Planung fest.
 - Andererseits wird die Verkehrsberuhigung, die sogar durch bauliche Maßnahmen (Baumscheiben, Baken) unterstützt wurde, heute infrage gestellt. Und das, wo künftig weit mehr Fahrzeuge die Eschstraße befahren sollen, als früher der Fall war.
- Detailfragen bleiben unbeantwortet
 - Bleibt es bei der baulichen Verkehrsberuhigung im vorderen Teil der Eschstraße oder nicht (s. o.)?
 - Bleibt es bei einer Tempo 30-Zone?
 - Wo parken die Friedhofsparker künftig? (Der Friedhofsparkplatz fasst aktuell maximal 20 Fahrzeuge)?
 - Wie wird "Schleichwegverkehr" über Silberbrink / Lerschmehr verhindert?

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Vorbemerkungen

- Die relevanten Straßenzüge sind grau, die Ortsumgehung orange gekennzeichnet.
- Spezifische Verkehrsflüsse sind farblich hervorgehoben.
- Es sind zwei grundsätzliche Szenarien zu unterscheiden:
 - Verkehrsentwicklung bei weiterhin freier Durchfahrt durch den Ortskern
 - Verkehrsentwicklung bei (Teil-) Sperrung des Ortskerns
- Im Internet ist Zahlenmaterial aus 2004 abrufbar. Dieses Zahlenmaterial sagt nichts darüber aus
 - Welche Richtung der Verkehr nimmt.
 - Was innerörtlicher Verkehr und was Verkehr von Wolbeck nach "außen" und von "außen" nach Wolbeck ist.
 - Um wieviele Fahrzeuge täglich der Verkehr durch die Ortsumgehung reduziert wird.
- Aktuellere Verkehrszählungsdaten liegen uns nicht vor.



Ein allgemeingültiges Alternativszenario

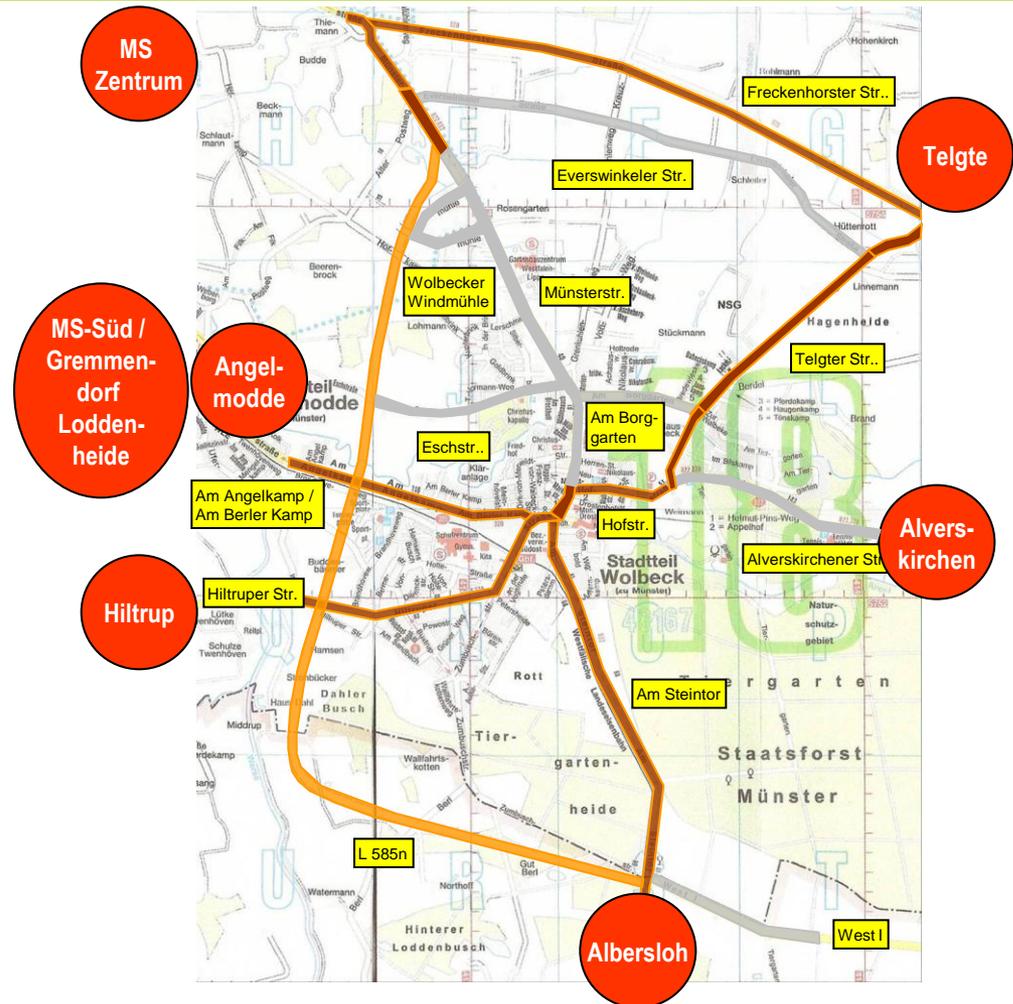
- Im Folgenden werden Verkehrsflussszenarien in Abhängigkeit von der Ortskerngestaltung dargestellt.
- Dass die Verkehrsflüsse von der Ortskerngestaltung abhängig sind, ist unseres Erachtens unstrittig.
 - Strittig ist, ob die Planung der Eschstraße und die Planung der Ortskerngestaltung synchronisiert sind. So wie sich die Dinge im Moment darstellen, wenn man allein die Zeitpläne übereinanderlegt, laufen die Planungen asynchron. Wir halten das für einen Fehler in der Gesamtplanung.
 - Strittig ist die tatsächliche Entwicklung des Verkehrs in Wolbeck nach Bau der Ortsumgehung.
- Aus unserer Sicht ist es ein legitimes Szenario, die Umgehungsstraße zu bauen und die Eschanbindung bis auf Weiteres ruhen zu lassen. Dies war einer der Vorschläge der Bürgerschaft bei der Bürgeranhörung am 15. Dezember 2009 im Achatiushaus in Wolbeck.
 - Die grundlegende Überlegung ist die, dass einmal durch Straßenbau entstandener Schaden nicht wieder rückgängig gemacht werden.
 - Dahingegen entsteht durch eine Aussetzung der Planung kein nachhaltiger Schaden:
 - Sollte sich der Verkehr ungünstig entwickeln, kann die Eschanbindung immer noch nachgeholt werden.
 - Sollte sich der Verkehr auch ohne die Eschanbindung günstig entwickeln, kann auf die Eschanbindung verzichtet werden.

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

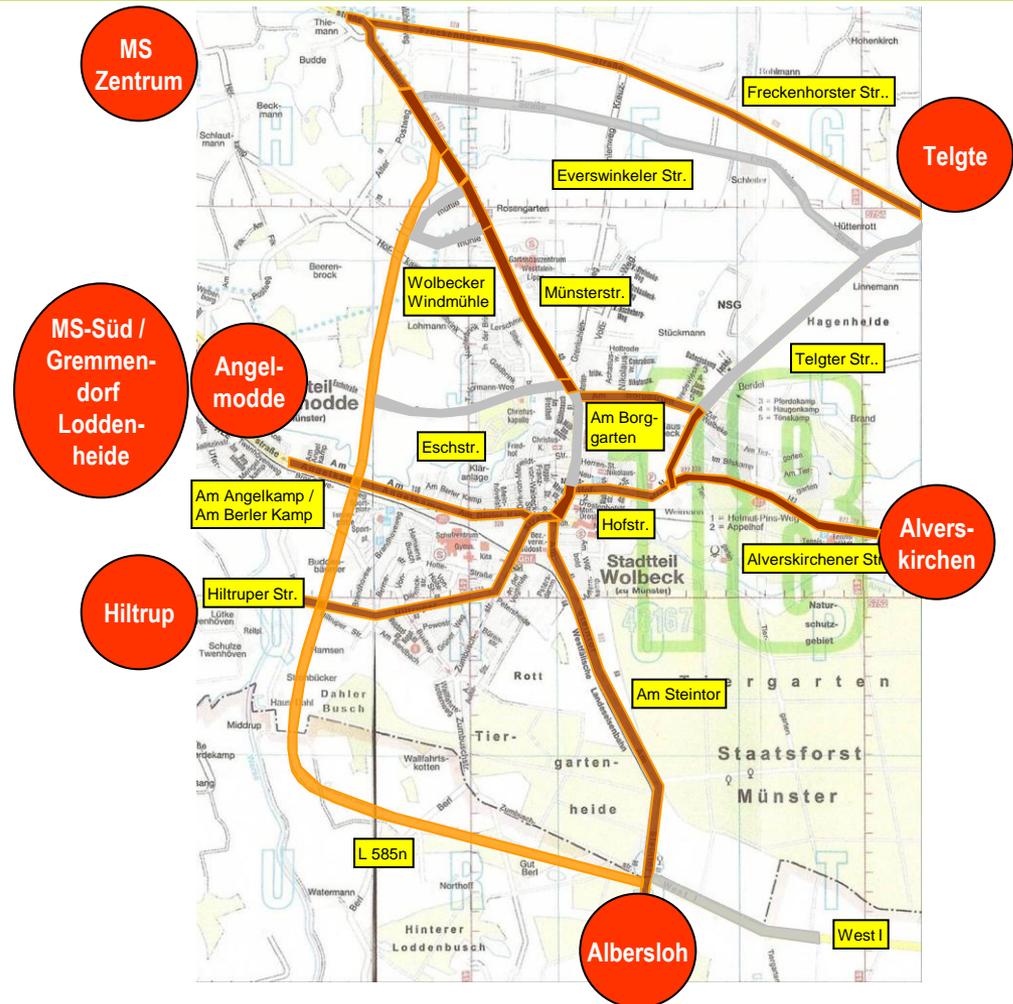
Verkehr von und nach Telgte

- **Telgte ⇔ Angelmodde // MS-Süd / Gremmendorf / Loddenheide:**
Telgter Straße – Hofstraße –
Münsterstraße – Berler Kamp /
Angelkamp
- **Telgte ⇔ Hilstrup:** Hofstraße –
Hilstruper Straße
 - Wer aus Telgte kommend Richtung
Hilstrup unterwegs ist, spart
ca. 2 km gegenüber der von den
Verkehrsplanern gewünschten
Route Freckenhorster Straße –
Münsterstraße – L 565n
- **Telgte ⇔ Albersloh:** Hofstraße – Am
Steintor
 - Wer aus Telgte kommend Richtung
Albersloh unterwegs ist, spart
ca. 2 km gegenüber der von den
Verkehrsplanern gewünschten
Route Freckenhorster Straße –
Münsterstraße – L 565n



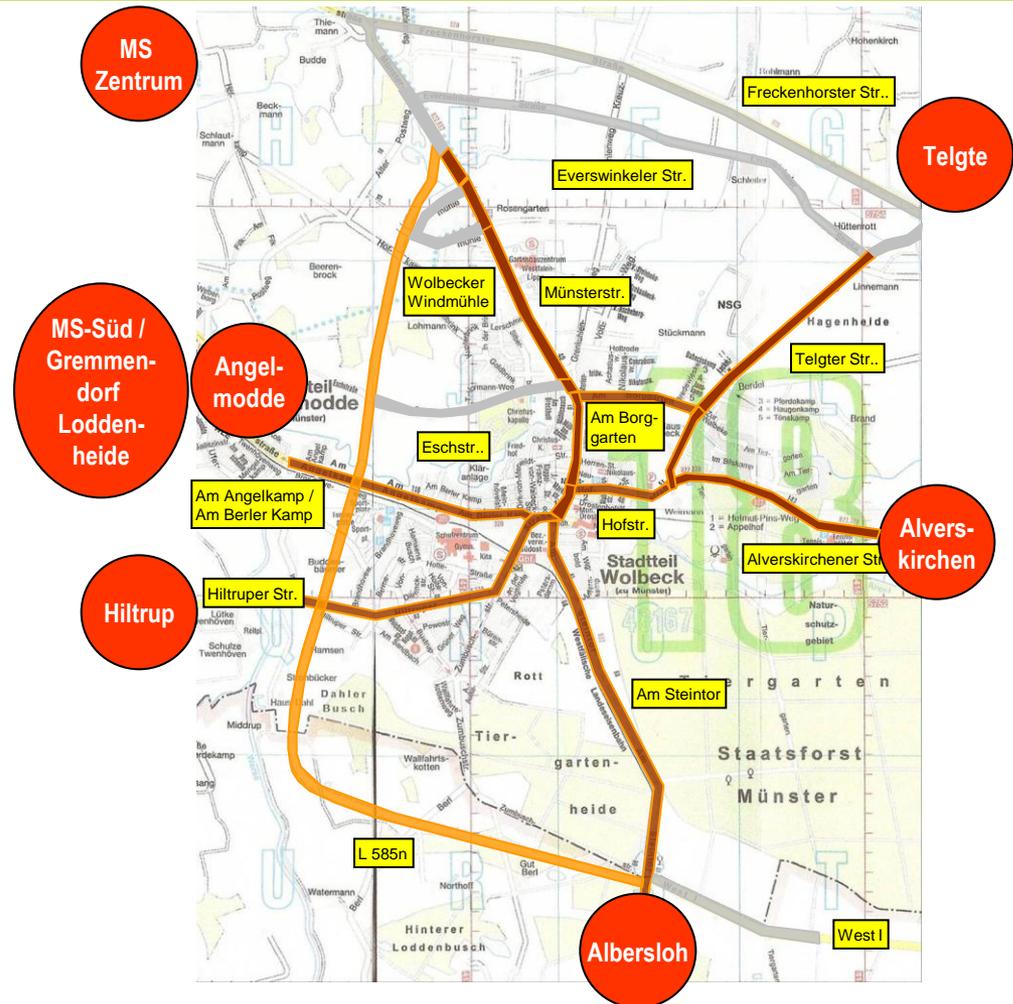
Verkehr von und nach Alverskirchen

- Alverskirchen ↔ Angelmodde // MS-Süd / Gremmendorf / Loddenheide: Hofstraße – Berler Kamp – Angelkamp
- Alverskirchen ↔ Hilstrup: Hofstraße – Hiltruper Straße
- Alverskirchen ↔ MS Zentrum: Am Borggarten – Münsterstraße
- Alverskirchen ↔ Albersloh: Hofstraße – Am Steintor



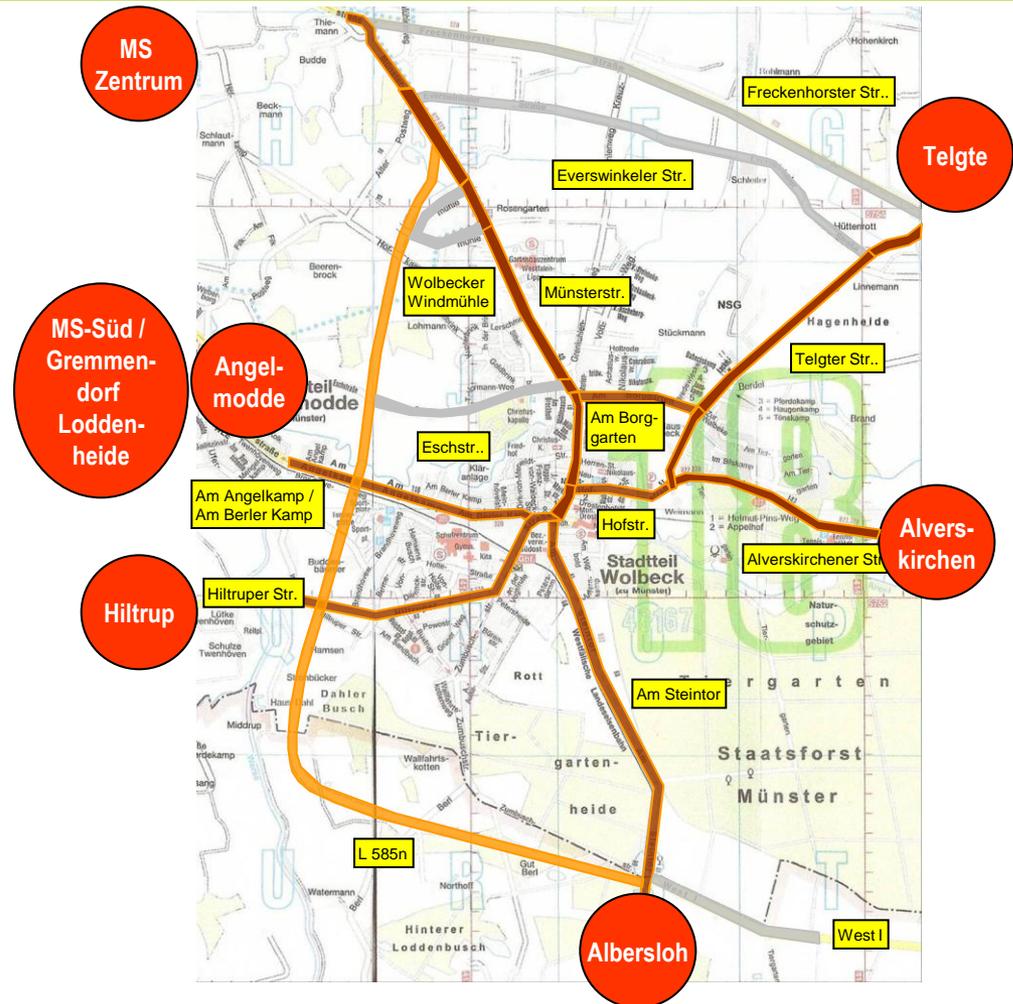
Nord-Süd-Verkehr innerhalb Wolbecks

- Wer vom Norden in den Süden Wolbecks möchte, wird weiterhin die Ortsdurchfahrt als kürzesten Weg wählen.
- **Wer stattdessen die von den Verkehrsplanern gewünschte Route über die Eschsstraße wählt, würde einen "Umweg" von ca. 1,6 km fahren.**



Fazit: Ausbau der Eschstraße nicht erforderlich!

- Bleibt der Ortskern frei befahrbar, wird sich am grundsätzlichen Verkehrsfluss nichts ändern.
- Die Ortsumgehung wird den Verkehr, der Wolbeck im Westen von Nord nach Süd weiträumig umfahren möchte, fernhalten. Mehr nicht!
- Alle anderen Verkehrsteilnehmer werden auf der Suche nach dem kürzesten und schnellsten Weg in Ostrichtung von Norden wie Süden kommend die Eschanbindung nicht nutzen.

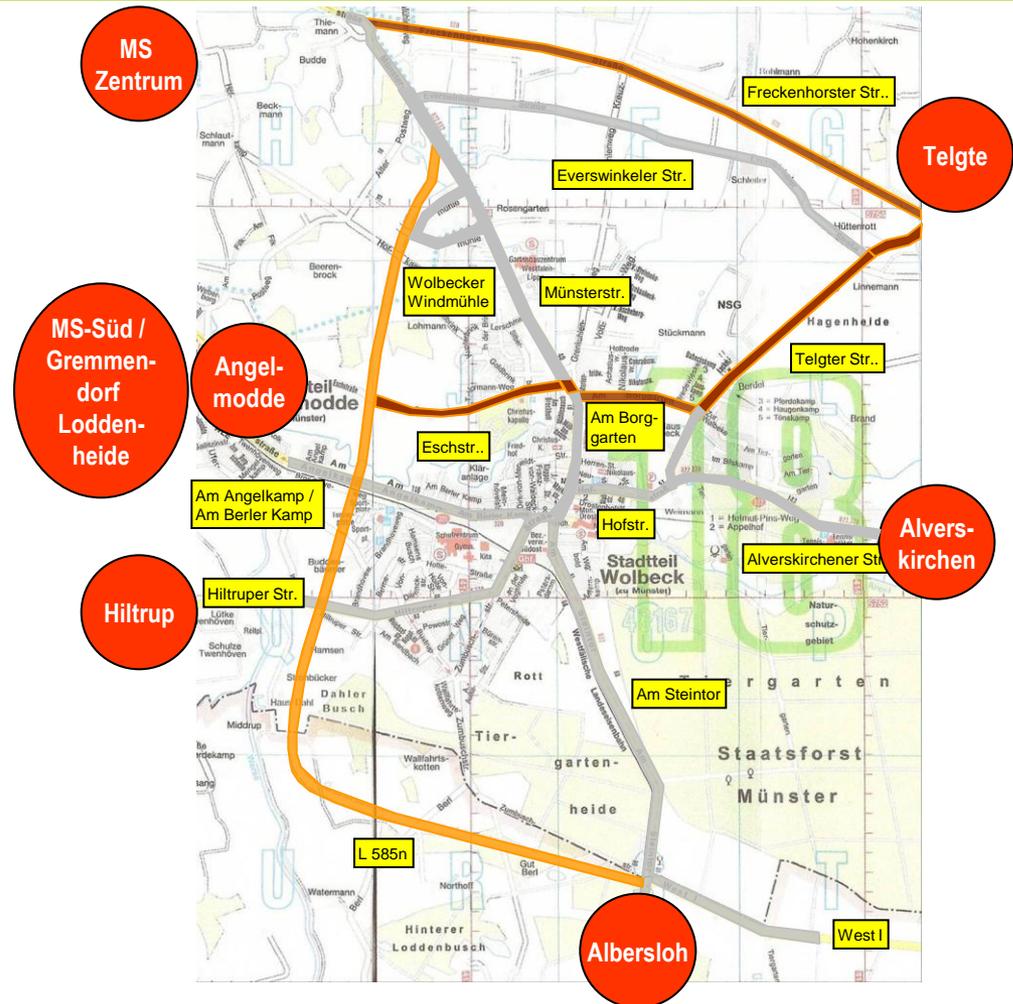


Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

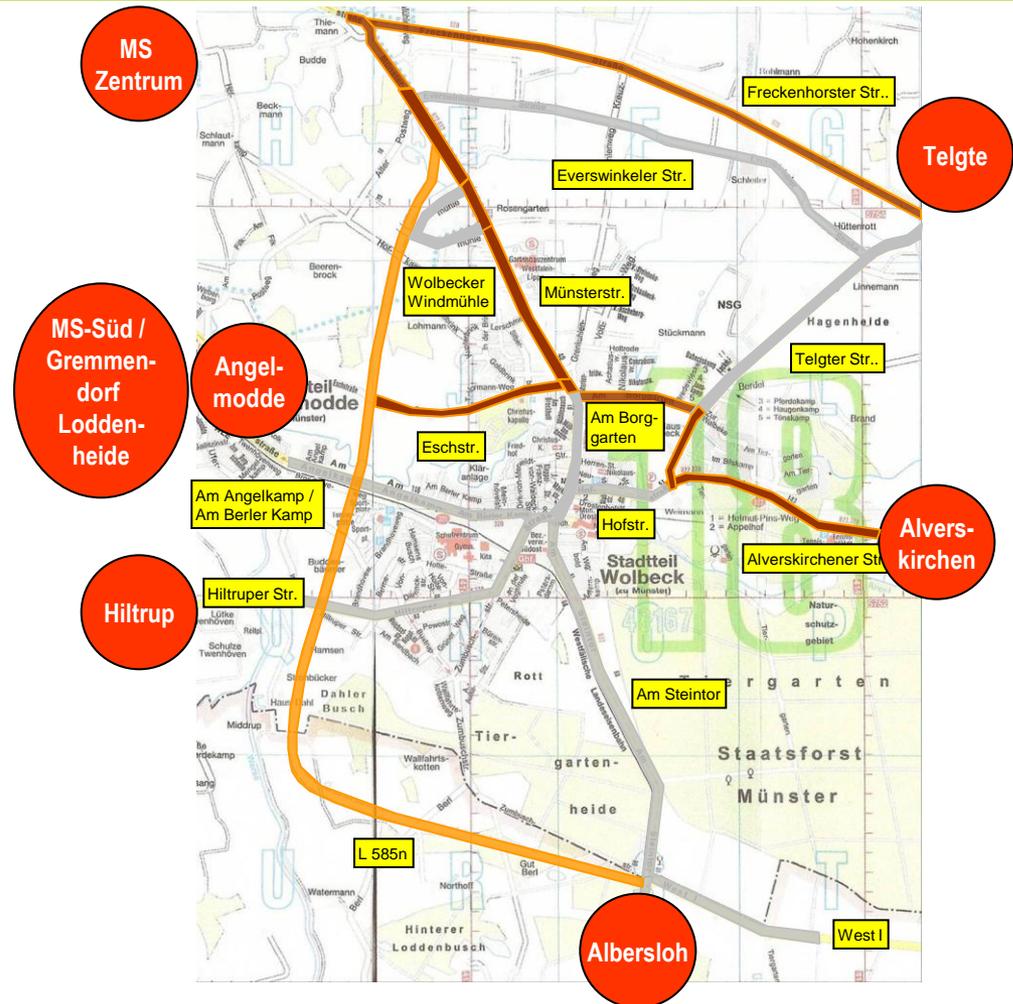
Verkehr von und nach Telgte

- Telgte ↔ Angelmodde // MS-Süd / Gremmendorf / Lodenheide: Telgter Straße – Borggarten – Eschstraße – L 585n
- Telgte ↔ Hilstrup: Telgter Straße – Borggarten – Eschstraße – L 585n
- Telgte ↔ Albersloh: Telgter Straße – Borggarten – Eschstraße – L 585n



Verkehr von und nach Alverskirchen

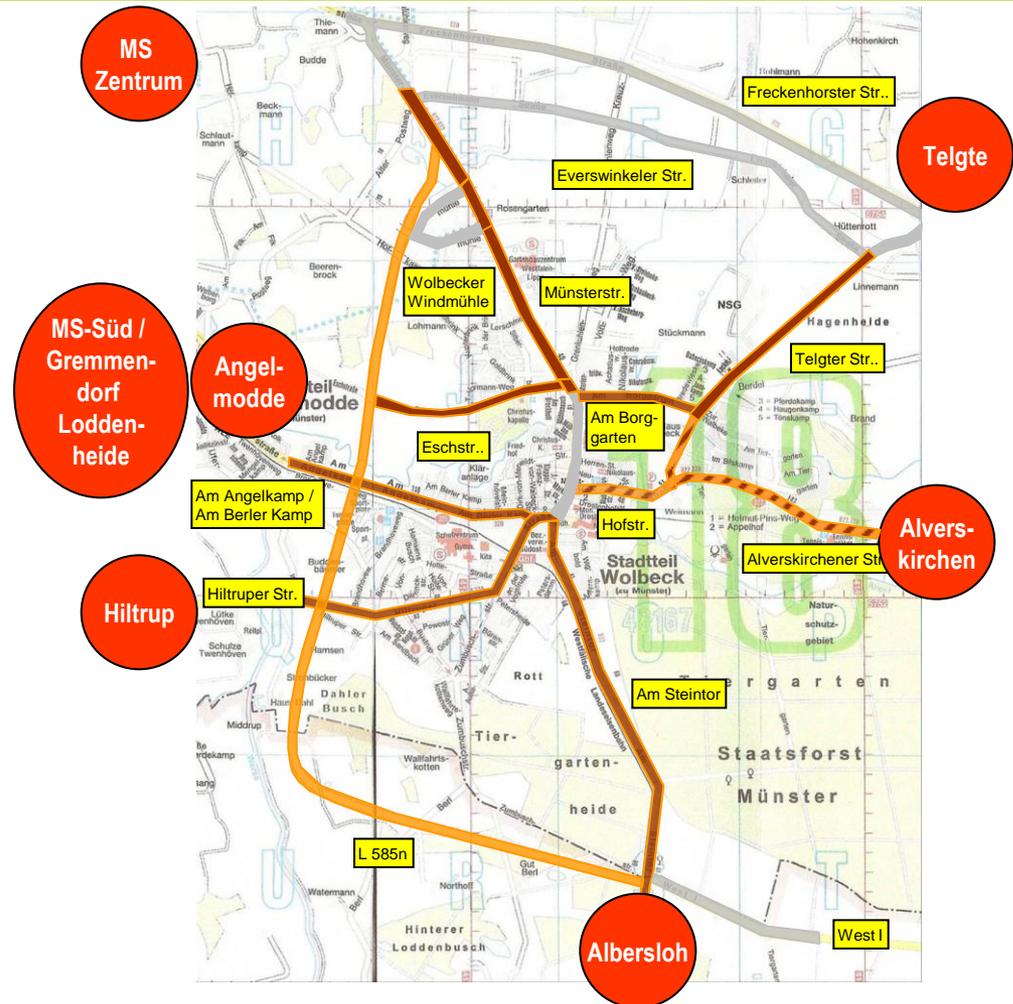
- Alverskirchen ↔ Angelmodde // MS-Süd / Gremmendorf / Loddenheide: Telgter Straße – Borggarten – Eschstraße – L686n
- Alverskirchen ↔ Hilstrup: Telgter Straße – Borggarten – Eschstraße – L686n
- Alverskirchen ↔ MS Zentrum: Telgter Straße – Borggarten – Münsterstraße
- Alverskirchen ↔ Albersloh: Telgter Straße – Borggarten – Eschstraße – L686n



Szenario: (Teil-)Sperrung des Ortskerns

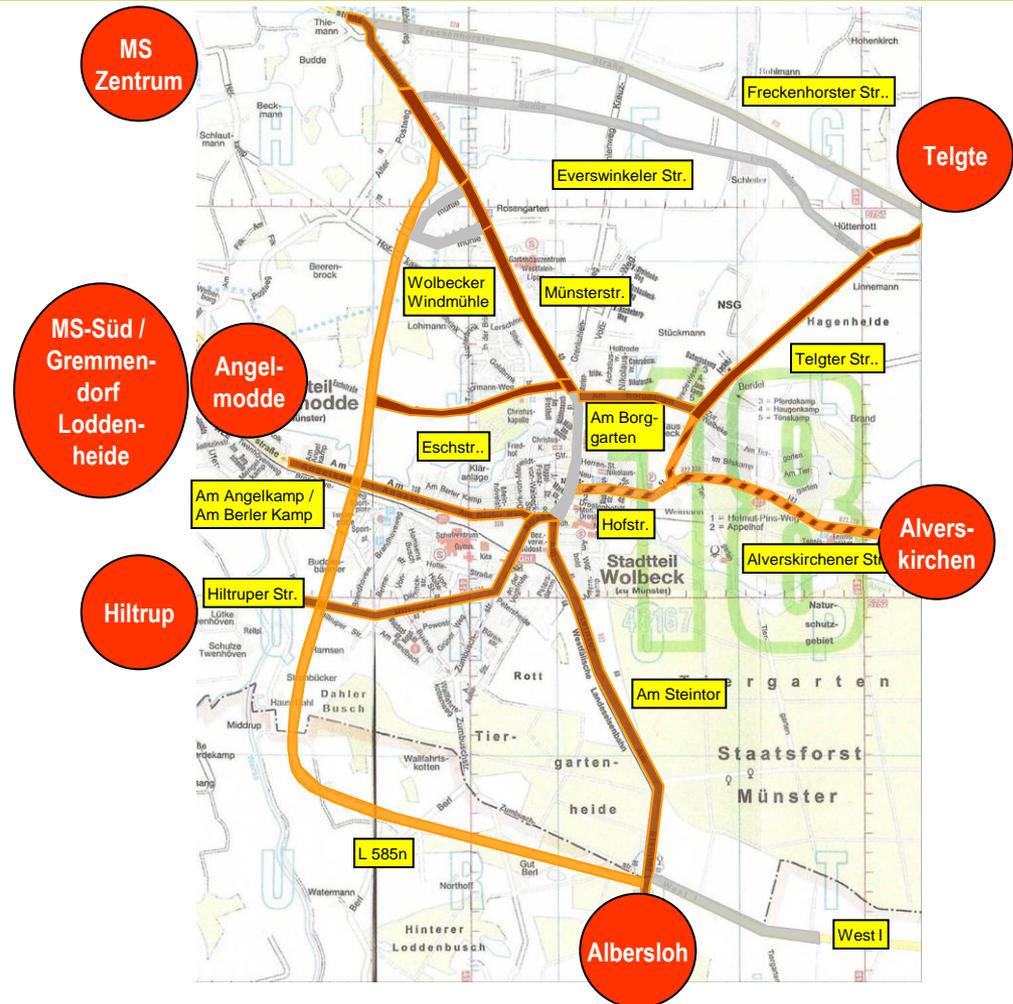
Nord-Süd-Verkehr innerhalb Wolbecks

- Wer vom Norden nach Süden Wolbecks und umgekehrt wird, wird Eschstraße / Borggarten, Angelkamp / Berler Kamp oder Hiltruper Straße als Ausfall- / Einfallstrecke wählen müssen



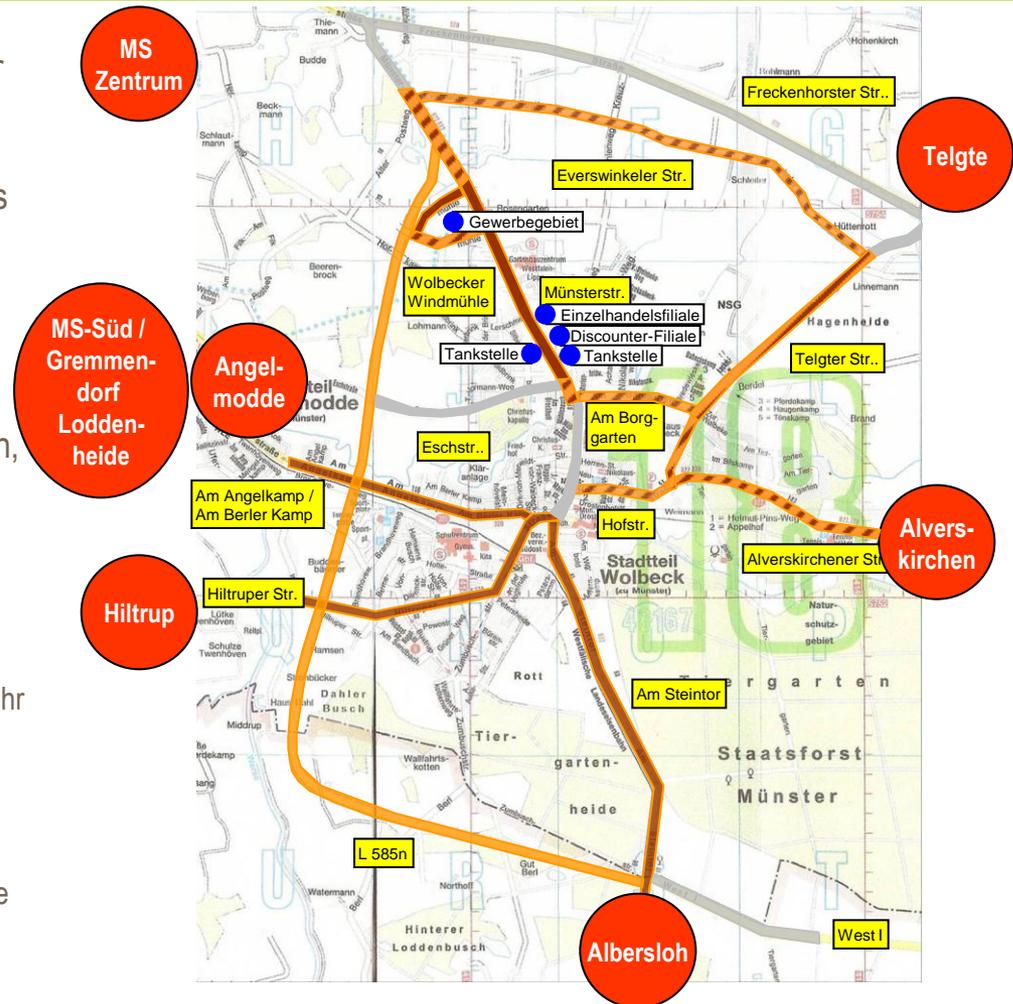
Fazit: GAU für die Anlieger der Eschstraße und des Borggartens!

- Bei (Teil-)Sperrung des Ortskerns kommt es zum GAU für die Anlieger der Eschstraße und des Borggartens.
- Allein für die Eschanlieger bedeutet das: **Mehr als 5.000 Fahrzeuge täglich, davon ca. 500 LKW.**
- Laut Forderungen z. B. des Bürgerforums Wolbeck soll die Eschstraße zumindest für den LKW-Verkehr gesperrt werden.
 - Wo der LKW-Verkehr dann fließen soll, ist noch unklar.
 - **Falls die LKW umgeleitet werden, ist die Bedeutung der Anbindung der Eschstraße an die Ortsumgehung nur noch marginal. Die Anbindung kann entfallen!**



Warum fährt man von Süden nach Norden? Ein Alternativszenario, das sich aufdrängt!

- Immer wieder wird argumentiert, die Wolbecker selbst seien das "Problem", das die Eschanbindung als Lösung erforderlich macht.
- Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen, was die Hauptgründe dafür sind, mit dem PKW innerhalb Wolbecks von Süd nach Nord zu fahren: **Das Gewerbegebiet Wolbecker Windmühle und die Einkaufsmöglichkeiten entlang der Münsterstraße.**
- Die Wolbecker Windmühle liegt ganz im Norden, die Einkaufsmöglichkeiten entlang der Münsterstraße auf deren Ostseite.
- **Warum also nicht statt der Eschstraße die Wolbecker Windmühle anbinden?**
Vorteile:
 - Die Eschstraße bleibt frei von Durchgangsverkehr
 - Der Borggarten wird von Durchgangsverkehr entlastet.
 - Die Verkehrsbelastung Münsterstraße bleibt in etwa gleich, nur der Verkehrsfluss ändert sich
 - Gewerbliche Anlieger der Wolbecker Windmühle können vom Durchgangsverkehr profitieren.



Szenario: (Teil-)Sperrung des Ortskerns

Vorteil des Alternativszenarios: Es existieren bereits Straßen, die ein hohes Verkehrsvolumen aufnehmen können

■ Münsterstraße:

Hier hat viel Verkehr Platz!



■ Gewerbegebiet Wolbecker Windmühle:

Hier auch! Und ein Kreisell ist auch schon da!



Vermutung: Ausbaukosten geringer als Verkehrserschließung Eschstraße!

Fazit

- Die Anbindung der Eschstraße konterkariert die verkehrsentlastende Wirkung der Umgehungsstraße L 585n.
- Verkehr, der Wolbeck großräumig umfahren sollte, wird an der falschen Stelle wieder in den Ort zurückgeleitet:
 - in den Ortskern
 - in das Nadelöhr auf der Münsterstraße zwischen Einmündung Dirk-von-Merveldt-Straße und Hiltruper Straße
- **Nur der Verzicht auf die Anbindung der Eschstraße an die Umgehungsstraße L 585n gewährleistet die Verkehrsentlastung für ganz Wolbeck.**

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Was wir bereits getan haben

- Mitgliederwerbung:
 - Über 200 Mitglieder haben sich in den letzten 6 Monaten dem Verein angeschlossen.
- Unterschriftensammlung:
 - Über 1.000 Unterschriften gegen die Eschanbindung und für die Beibehaltung des Status Quo wurden gesammelt.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
 - Über Gründung, Zielsetzung und Fortschritt unseres Projekts
 - wird in der Lokalpresse regelmäßig berichtet.
 - informieren wir auf unserer eigene Internetseite, die laufend aktualisiert wird.
 - Wir haben einen Flyer mit Informationsmaterial erstellt und verteilt.
- Sparvorschlag:
 - Angesichts der aktuellen Diskussion um die finanzielle Notlage der Stadt Münster haben wir einen offiziellen Sparvorschlag eingereicht: Ein Verzicht auf Ausbau und Anbindung der Eschstraße an die Ortsumgehung Wolbeck spart 2,4 Mio. € an Einmalinvestition sowie Folgekosten zur Erhaltung.

Was wir noch tun werden

- Anregung gem. § 24 GO NW an den Rat der Stadt Münster:
 - Keine Anbindung der Ortsumgehung Wolbeck an die Eschstraße.
 - Prüfung alternativen Anbindungsmöglichkeiten.
- Anschreiben an das Amt für Stadtentwicklung, -planung, Verkehrsplanung mit Hinweis auf die Konsequenzen des Eschstraßenausbaus auf die Naturzerstörung mit der Bitte um Stellungnahme.
- Information der im Rat der Stadt Münster vertretenen Parteien:
 - durch Ortstermine und Überreichung des umfangreichen Dossiers Rettet-den-Esch
- Mitarbeit in Planungs- und Arbeitsgruppen zur Ortskerngestaltung:
 - ... sofern man uns lässt
- Beteiligung am Einspruchsverfahren zur Planfeststellung
 - um sicherzugehen, dass die Änderungsvorschläge aus der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009 eingearbeitet worden sind
 - um sicherzugehen, dass unsere aktuellen Anregungen und Kritikpunkte Eingang in die Planung finden
- Alle legalen Mittel ausschöpfen und andere unterstützen, die diese Mittel ausschöpfen wollen, damit der aus unserer Sicht überflüssige Einschnitt in die Lebensqualität der Eschanlieger unterbleibt

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Die einen bauen Wolken Schlösser, die anderen kochen unsere Informations- und Mitwirkungsbedürfnisse auf kleiner Flamme ...

- Das Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009 sollte uns mit dem Verweis auf "gelebte Verfahrensweisen" und das "Erstinformationsrecht der Politik" vorenthalten werden – knapp 6 Monate nach der Veranstaltung.
 - Wir haben das Protokoll schlussendlich bekommen
- Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe "Ortsgestaltung und Verkehr" des Bürgerforums hat uns ohne vorherige Kontaktaufnahme in mehreren Artikeln und Leserbriefen in den Westfälischen Nachrichten angegriffen und uns u. a. "Panikmache" vorgeworfen. Seine Argumentation pro Eschanbindung war in vielen Punkten unkonkret und ließ keinen Rückschluss auf die tatsächliche Notwendigkeit der Eschanbindung zu. Darüber hinaus wurden wir in sehr schulmeisterlichen Ton als "weder einsichtig noch überzeugend" abgekanzelt ...
 - Wir haben – ebenfalls über die Westfälischen Nachrichten – zu seinen Vorhaltungen Stellung genommen.
 - Unsere Einladung zu einem persönlichen Dialog und zur Vorstellung seines integrierten Konzepts zur Ortsgestaltung und Eschanbindung wurde Stand heute nicht angenommen. Begründung: berufliche und private Vollausslastung bis Februar 2011!
- Das Stadtplanungsamt begegnete unserer Bitte um Information zum Stand der Planung Ortskerngestaltung (unter Berücksichtigung der Eschanbindung?) mit dem allgemeinen Verweis auf eine voraussichtlich am 29. September 2010 stattfindende Informationsveranstaltung zu den Ergebnissen eines Workshops mit einer Studentengruppe. Für die Workshops wurden u. a. 28 "Schlüsselpersonen" befragt. Immerhin ...
 - Wir werden an diesem Termin zugegen sein.
 - Wir werden kritische Fragen stellen – u. a. zur repräsentativen Auswahl der "Schlüsselpersonen" ...

Agenda

0	Management Summary
1	Der Verein Rettet-den-Esch e. V. stellt sich vor
2	Der Esch und die Eschstraße heute
3	Der Esch und die Eschstraße in Zukunft?
4	Kritik an der Planung und am Vorgehen der Verantwortlichen
5	Verkehrsflussszenarien abhängig von der Ortskerngestaltung
5.1	Weiterhin freie Durchfahrt des Ortskerns
5.2	(Teil-)Sperrung des Ortskerns
6	Aktivitäten des Vereins Rettet-den-Esch e. V.
7	... und so agieren die Befürworter der Eschanbindung
8	Last but not least

Planungen sind revidierbar. Zumal dann, wenn sie überholt sind!

- Ein Vereinsmitglied hat uns auf folgenden Sachverhalt aufmerksam gemacht (Zitat aus seiner Mail vom 24. Juli 2010):
 - "(...) wir wohnen bereits seit 1960 an der Eschstraße. (...) Man konnte (..) durchaus sagen, jenseits der Eschstraße war Wolbeck am Ende. Inzwischen ist hier ein dicht bebauter Wohngebiet und die Anbindung der Eschstraße hätte die bekannten schlimmen Folgen. (...) Wenn Sie den beiliegenden Bericht [Anm. d. Verf.: Verkehrsuntersuchung Wolbeck, 1983] lesen (Seite 4, zu 2.), werden Sie staunen. **Damals hatten Planer die Erkenntnis, dass die Entlastungsstraße durch das Gebiet 'Steingärten' den 'erheblichen Nachteil' hatte, 'dass das Wohnquartier Dirk-von Merveldt-Straße, Jochen-Klepper-Straße / Franz-von-Waldeck-Straße außerordentlich stark beeinträchtigt würde. ...' daher '... wurden die Planung nicht weiter verfolgt.'**
Zu derartigen Erkenntnissen scheinen die heutigen Politiker und Planer nicht mehr fähig zu sein. Denn gegen die Anbindung der Eschstraße kann man inzwischen gleichermaßen gewichtige Argumente anführen, wie seinerzeit gegen die Steingärten-Straße."
- Im Jahre 1983 war man also in der Lage, eine überholte Planung zu revidieren bzw. ad acta zu legen.
- **Wir erwarten ähnliche Einsichten im Jahr 2010!** – Auf dass der im Zitat geäußerte Pessimismus unangebracht sei ...

Für weitere Fragen / Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Verein Rettet-den-Esch e. V.

Tönne-Vormann-Weg 35

48167 Münster

Tel.: +49 (0) 2506 / 1300

Mail: rettet-den-esch@web.de

Internet: www.rettet-den-esch.de

Vorstand:

Ernst Mackel (1. Vorsitzender) | Bernhard Jauernick (2. Vorsitzender)

Martin Kleine Arndt (Schriftführer) | Ralf Kerstgens (Kassierer)

Willi Achterholt | Jochen Leuker | Norbert Sessendrup (Beisitzer)

Anlagen

1. Der Lange Weg zum Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009
2. Das Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009
3. Unser Sparvorschlag
4. Der Diskurs über die Notwendigkeit der Eschanbindung mit dem Vorsitzenden des Ausschusses "Ortsgestaltung und Verkehr" des Bürgerforums Wolbeck
5. Status Quo Stadteilrahmenplan Wolbeck des Stadtplanungsamtes

Der lange Weg zum Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009 (1/3) *)

Es begann ganz harmlos mit einer Anfrage unter Kollegen

...

7. Mai 2010

Guten Morgen X,
ist es möglich, dass Du mir das Protokoll der Bürgerversammlung zukommen läßt?

Vielen Dank vorab und schönes Wochenende

Willi Achterholt

... die noch am gleichen Tag mit Verweis auf "gelebte Praxis" / "Erstinformationsrecht Politik" abschlägig beschieden wurde.

7. Mai 2010

Hallo Willi,
das Protokoll ist fertig und vom Bezirksbürgermeister unterschrieben. Es wird allerdings erst mit der Vorlage an den Planungsausschuss zur Offenlegung des Bebauungsplanes öffentlich. Nach den bekannten "Spielregeln" hat die Politik das Anrecht auf Erstinformation. Ich bitte deshalb um Verständnis, dass ich Dir das Protokoll derzeit noch nicht zukommen lassen kann.

Gruß und schönes Wochenende

X

Zwischen dem ersten informellen abschlägigen Bescheid und der formellen Anfrage nach dem Protokoll lag ein Irrläufer, so dass Herr Witt vorbereitet war und wiederum direkt abschlägigen Bescheid erteilen konnte. Wiederrum mit Verweis auf "gelebte Praxis" / "Erstinformationsrecht Politik".

19. Mai 2010

Sehr geehrter Herr X,
ich darf mich zunächst kurz vorstellen: Mein Name ist Bernhard Jauernick. Ich bin der zweite Vorsitzende des Vereins Rettet den Esch e. V., der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Ausbau der Eschstraße als Anbindung an die L 585n zu verhindern. Ich wende mich als Organ des Vereins Rettet den Esch e. V. offiziell mit der Bitte an Sie, uns schnellstmöglich das Protokoll der o. a. Bürgerversammlung zukommen zu lassen. Wir möchten uns vergewissern, dass die in der Versammlung eingebrachten Anmerkungen und Vorschläge vollständig und richtig aufgenommen wurden und so entsprechend Eingang in die Planung und die anschließende Diskussion finden können.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Jauernick

20. Mai 2010

Sehr geehrter Herr Jauernick,
aus Ihrer am 12.05.2010 an mich gerichteten Email entnehme ich, dass Ihnen der Email-Verkehr zwischen Herrn Achterholt und mir bekannt ist. Insofern verweise ich auf die Herrn Achterholt genannte Begründung, warum ich Ihnen das gewünschte Protokoll derzeit nicht zur Verfügung stellen kann. Ich bitte um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

X

Der lange Weg zum Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009 (2/3) *)

Es folgte ein kurzer, aber einseitiger Diskurs über "Politik", den Lauf der Zeit und "Bürgerbeteiligung" sowie eine Kritik der "gelebten Praxis" ...

20. Mai 2010

Sehr geehrter Herr X,

so leid es mir tut: Für Ihre Entscheidung, mir das Protokoll der Bürgerversammlung nicht zur Verfügung zu stellen, habe ich kein Verständnis!

Der Email-Verkehr zwischen Herrn Achterholt und Ihnen ist mir bekannt. Sie verweisen hierin auf "Spielregeln", aufgrund derer "die Politik" ein "Erstinformationsrecht" habe. Ich hoffe, ich gebe Sie hier richtig wieder. Korrigieren Sie mich, wenn dem nicht so ist.

Hierzu die folgenden Anmerkungen:

(1) "Die Politik" bin auch ich. Als deutscher Staatsbürger im Allgemeinen.

Als Bürger Münsters im Besonderen. Als Einwohner des betroffenen Stadtteils Wolbeck im Speziellen. Und als Teilnehmer der Bürgerversammlung vom 15.

Dezember 2009 im ganz Speziellen. Der Einfachheit halber zitiere ich

Wikipedia: "Der Ausdruck Politik (...) bezeichnet die Angelegenheiten, die

(...) den Staat, das Gemeinwesen, betreffen. Politik 'bezeichnet jegliche Art der Einflussnahme und Gestaltung sowie die Durchsetzung von Forderungen und Zielen, sei es in privaten oder öffentlichen Bereichen'". (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>)

(2) Mittlerweile sind mehr als fünf Monate seit der Bürgerversammlung ins Land gegangen. Zeit genug, "die Politik" (ich gehe davon aus, Sie meinen im engen Wortsinn die z. T. von mir (mit)gewählten Bürgervertreter der Stadt Münster sowie Ihre Kollegen von der Verwaltung) erstzuinformieren. Selbst wenn ich Ihnen zugutehalten würde, dass die von Ihnen augenscheinlich gelebte Priorisierung in der Informationspolitik irgendeinen Sinn macht (was ich nicht tue, s. u. (3)), ist dies eine lange Zeit!

(3) Offenbar scheinen sich unsere Begriffswelten nicht zu decken. Ich scheine den Begriff "Bürgerbeteiligung" anders zu verstehen als Sie und die von Ihnen ins Feld geführte "Politik". Präzise: Ich halte Ihre Informationspolitik gelinde gesagt für befremdlich. Es kann nicht sein, dass von zwei gleichberechtigt teilnehmenden Parteien einer Veranstaltung die eine über einen Zeitraum von fast einem halben Jahr einen Informationsvorsprung vor der anderen hat. Überdies ist eine solche Informationspolitik nicht zweckdienlich. Und damit falsch. Richtig und zweckdienlich ist es, ein solches Protokoll vorab allen Beteiligten verfügbar zu machen, so dass diese die Möglichkeiten haben, Anmerkungen und Korrekturen vorzunehmen. Und zwar bevor es zu Einarbeitungen in irgendwelche Konzepte, Pläne o. ä. kommt. In der Wirtschaft gehört solches Vorgehen nicht nur zum guten Ton sondern auch zur gelebten Praxis und ist einer der kritischen Erfolgsfaktoren für ein erfolgreiches Veränderungsmanagement (und - nicht zu vergessen - die Ersparnis von Zeit, Geld und Nerven aller am Prozess beteiligten Parteien): Betroffene werden frühzeitig zu Beteiligten, Missverständnissen wird vorgebeugt, keine Partei fühlt sich übergangen und Alle ziehen am gleichen Strang. In diesem Sinne verstehe ich Bürgerbeteiligung.

Ich hoffe, Sie können sich meinen Argumenten anschließen und mir das Protokoll bis spätestens Mitte nächster Woche zur Verfügung stellen.

Alternativ bitte ich Sie, mir zu mitzuteilen, auf welcher schriftlich fixierten Rechtsgrundlage oder Verfahrensanweisung Ihre Entscheidung, mir das Protokoll vorzuenthalten, beruht oder mir eine übergeordnete Stelle zu nennen, die an Ihrer Statt entscheiden kann, dass mir das Protokoll innerhalb der nächsten Woche zur Verfügung gestellt wird.

Besten Dank!

Bernhard Jauernick

Der lange Weg zum Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009 (3/3) *)

... der seine Wirkung zeitigte!
(Kommentare u. a. zum Thema
"Bürgerbeteiligung" blieben
übrigens aus. Leider!)

Und kaum einen Monat später
war es dann so weit!

21. Mai 2010

Sehr geehrter Herr Jauernick,
die Niederschrift der Bürgeranhörung zum Ausbau der Eschstraße, wird kurzfristig an die Mitglieder des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft sowie an die Mitglieder der Bezirksvertretung Münster-Südost verschickt. Damit können auch Sie kurzfristig die Niederschrift erhalten. Ich werde Ihnen in der nächsten Woche den Termin mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

X

27. Mai 2010

Sehr geehrter Herr Jauernick,
ich hatte Ihnen zugesagt, Sie in dieser Woche über den Versand der Niederschrift zu informieren. Hierzu kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihnen die Niederschrift am 01.06. zugeleitet wird. Da ich mich dann im Urlaub befinde, erhalten Sie die Niederschrift von meinem Vertreter Herrn Böhme. Sofern Sie Fragen haben wenden Sie sich bitte ebenfalls an Herrn Böhme, Tel. 0251-492 6156. (Email: Boehme@stadt-muenster.de)

Mit freundlichen Grüßen

X

Dienstag, 1. Juni 2010

Sehr geehrter Herr Jauernick,
in der Anlage übersende ich Ihnen die Niederschrift über die Bürgeranhörung.

Mit freundlichen Grüßen

Y

Das Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009 *)

(1/2)

Niederschrift über eine Bürgeranhörung gemäß § 3 (1) Baugesetzbuch

Stadtbezirk: Münster-Südost

Anlass: Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 533: Wolbeck - Eschstraße (zwischen Silberbrink und Ortsumgehung)

Datum/Zeit: 15. Dezember 2009, 18.00 Uhr

Ort: Achatiushaus, Münsterstraße 24b, 48167 Münster

Teilnehmer: Zirka 150 Bürger(innen)

Leitung: Herr Dr. Klenner, Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes Münster-Südost

Verwaltung: Herr Witt, Frau Hertel, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung Verkehrsplanung

Herr Bezirksbürgermeister Dr. Klenner, eröffnete um 18.00 Uhr die Bürgeranhörung. Er begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, sowie die Politiker des Stadtbezirks und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen. Dann stellte er das Podium vor und erläuterte den geplanten Ablauf der Bürgeranhörung.

Zu Anfang wurde von einer Bürgerin bemängelt, dass die Einladung, die Öffentliche Bekanntmachung sowie der Aushang der Pläne nicht fristgerecht erfolgt seien. Sie schlug vor, aus diesem Grund die Bürgeranhörung zu vertagen.

Herr Witt stellte richtig, dass die Öffentliche Bekanntmachung, die Auslegung der Pläne und die Einladung zu der Bürgeranhörung fristgerecht und ortsüblich durchgeführt worden seien. Die Öffentliche Bekanntmachung über die Bürgeranhörung nach § 3 (1) des Baugesetzbuches erfolgte am Samstag, den 05.12.2009 in der Münsterschen Zeitung und in den Westfälischen Nachrichten. Zur Vorabinformation wurden die Pläne vom 08.12. – 15.12.2009 während der Öffnungszeiten in der Bezirksverwaltung Südost und im Stadthaus 3 ausgehängt.

Anschließend stellte Herr Witt anhand einer digitalen Präsentation die Planung zum Ausbau der Eschstraße vor.

Herr Witt erläuterte, dass der Anschluss der Eschstraße an die Ortsumgehung und der Ausbau eines ca. 170 m langen Teilstücks der Eschstraße bereits durch den Planfeststellungsbeschluss zum Neubau der L 585n vom 06. Febr. 2008 geregelt sei. Danach sei die Anbindung der Eschstraße mit einer Ampelanlage an die Ortsumgehung vorgesehen. Der weitere Bereich der Eschstraße bis zum Silberbrink wird durch die Stadt Münster ausgebaut.

Herr Witt wies darauf hin, dass eine Verbreiterung der Eschstraße bereits im Bebauungsplan Nr. 389 Wolbeck – Eschstraße / Goldbrink vorgesehen sei. Auch enthalte der Bebauungsplan den Hinweis, dass eine Anbindung der Eschstraße an die L 585n möglich sei. Aus diesem Grunde seien die Bewohner des Bereichs Tönne-Vormann-Weg bereits beim Erwerb ihrer Grundstücke über den Ausbau der Eschstraße und eine möglich Anbindung an die Ortsumgehung informiert gewesen.

Herr Witt stellte den Bürgerinnen und Bürgern die prognostizierten Belastungszahlen vor, die für verschiedene Szenarien für die Eschstraße ermittelt wurden.

	Eschstraße		Münsterstraße Abschnitt D.-v.- Merfeldt-Str. -
	Abschnitt westlich Goldbrink	Abschnitt Goldbrink - Münsterstraße	
Hofstraße			
Status Quo	200 Kfz/24h	1.700 Kfz/24h	9.700 Kfz/24h
Prognose (Verkehrsregelung Münsterstraße wie heute)	2.800 Kfz/24h	4.300 Kfz/24h	5.400 Kfz/24h
Prognose (Vollsperrung Münsterstraße)	3.500 Kfz/24h	5.000 Kfz/24h	0
Prognose (Münsterstraße Einbahnstraße Richtung Süden)	3.100 Kfz/24h	4.600 Kfz/24h	4.300 Kfz/24h

Quelle: VU Wolbeck 2004

Danach würde sich der ungünstigste Belastungsfall bei einer Vollsperrung der Münsterstraße ergeben.

Die Eschstraße soll zwischen Silberbrink und Ortsumgehung 2-streifig ausgebaut werden. Jede Fahrtrichtung erhält einen 3,25 m breiten Fahrstreifen. Auf der nördlichen Seite der Eschstraße wird ein gemeinsamer Geh- und Radweg in einer Breite von 2,50 m ausgebaut. Der gemeinsame Geh- und Radweg wird durch einen Grünstreifen in einer Breite von 2,50 m von der Fahrbahn getrennt. Der Grünstreifen im Bereich der Bebauung wird mit einer 2,00 m hohen Lärmschutzwand und im weiteren Verlauf mit einer Baumbepflanzung vorgesehen. Neben dem Geh- und Radweg wird ein Bankett in einer Breite von 0,50 m angelegt. Hinter dem Bankett sieht die Planung durchgehend einen Graben in einer Breite von 5,00 m vor, in dem nur im Bereich der Bebauung eine Baumbepflanzung durchgeführt wird. Auf der südlichen Seite der Eschstraße wird ein ca. 1,00 m bis 1,50 m breites Bankett vorgesehen.

Für die Fußgänger und Radfahrer wird im Bereich der Einmündung Silberbrink und in der Höhe der Zufahrt zum Recyclinghof jeweils eine Mittelinsel als Querungshilfe ausgebaut. Die zwei Querungshilfen sollen dafür sorgen, dass die Kinder die Eschstraße sicher überqueren können.

Die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Einmündungsbereich Eschstraße / Silberbrink werden zurückgebaut. Im weiteren Verlauf in Richtung Münsterstraße wird der Ausbau der Eschstraße beibehalten. Hierfür ist kein Bebauungsplanverfahren erforderlich; es handelt sich lediglich um eine Änderung im Bestand.

Das Protokoll der Bürgerversammlung vom 15. Dezember 2009 *)

(2/2)

Herr Witt erläuterte, dass für den geplanten Ausbau der Eschstraße keine Anliegerbeiträge nach KAG erhoben werden.

Nach dem Vortrag von Herrn Witt, der durch zahlreiche Zwischenrufe immer wieder unterbrochen wurde, forderte Herr Dr. Klenner die Bürgerinnen und Bürger auf, sachlich und konstruktiv ihre Meinung zu äußern und ihre Anregungen vorzutragen.

Es wurden folgende Bedenken, Anregungen und Forderungen von den Bürgerinnen und Bürgern vorgetragen und zu Protokoll gegeben:

- Viele der anwesenden Bürgerinnen und Bürger sprachen sich grundsätzlich gegen einen Ausbau der Eschstraße aus.
- Ein Bürger vertrat die Auffassung, dass der zweite Schritt vor dem ersten Schritt gemacht werde. Der Ausbau der Eschstraße solle bis zum Ausbau der Ortsumgehung zurückgestellt werden. Es solle abgewartet werden, wie sich die Verkehrsbelastung im Ort entwickle. Ggf. sei ein Ausbau der Eschstraße nicht mehr erforderlich. Die Verwaltung wird gebeten, dies abzuwarten und wenn es erforderlich sein sollte, nach neuen Lösungsmöglichkeiten zu suchen.
- Es wurde vorgeschlagen, anstelle der Eschstraße die Straße Wolbecker Windmühle an die Ortsumgehung anzubinden. Für die Autofahrer würde dies nur einen geringfügig längeren Weg erfordern. Das spare die Anbindung sowie 1,7 Millionen Euro Ausbaukosten für die Eschstraße und belaste keine Wohngebiete.
- Es wurde mehrfach bezweifelt, dass die geplanten Überquerungshilfen im Bereich des Friedhofs und in Höhe der Zufahrt zum Recyclinghof ausreichend verkehrssicher sind. Es wurde vorgeschlagen, die Überquerungsstellen mit einer Ampelanlage oder auch mit einem Zebrastreifen zu sichern.
- Nach Auffassung mehrerer Bürger sollte die Telgter Straße zurückgebaut werden, damit der Verkehr aus Everswinkel und Telgte nicht die Verbindung über die Telgter Straße, Borggarten und Eschstraße zur Ortsumgehung nutzt. Dieser Verkehr soll die nördliche Anbindung am Alten Postweg nutzen. Für den LKW- Verkehr soll die Eschstraße gesperrt werden.
- Es soll geprüft werden, ob mehr Parkraum im Bereich des Friedhofs geschaffen werden kann. Bei Beerdigungen wird zurzeit entlang der Eschstraße geparkt. Es wird befürchtet, dass nach dem Ausbau der Eschstraße Fahrzeuge vermehrt im Tönne-Vormann-Weg geparkt werden.
- Anlieger des vorderen Teils der Eschstraße forderten aufgrund des zu erwartenden höheren Verkehrsaufkommens auch in diesem Abschnitt Immissionsschutzmaßnahmen vorzusehen.
- Ein Bürger äußerte, dass bei ihm und vielen anderen Bürgern der Eindruck entstanden sei, dass mit den vorgetragenen Argumenten nichts mehr an der Planung geändert werden könne.

Herr Witt sagte zu, dass die vorgetragenen Anregungen und Vorschläge von der Verwaltung geprüft werden.

Abschließend erläuterte Herr Witt den weiteren Ablauf des Bebauungsplanverfahrens. Danach seien als nächste Schritte vorgesehen, einen landschaftspflegerischen Begleitplan zu erstellen und die Träger öffentlicher Belange zu hören. Im Rahmen der anschließenden Offenlegung des Bebauungsplanes hätten die Bürger erneut Gelegenheit Stellungnahmen zur Planung abzugeben. Über die Stellungnahmen entscheidet abschließend der Rat und beschließt den Bebauungsplan als Satzung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, bedankte sich Herr Dr. Klenner bei den Bürgerinnen und Bürgern für die rege Teilnahme und bei den Vertretern der Verwaltung für die Präsentation der Planung.

Die Veranstaltung wurde um ca. 20.10 Uhr geschlossen.

gez.	gez.
Dr. Klenner	Hertel
Bezirksbürgermeister	Protokollführerin

Unser Sparvorschlag *) (1/3)

Münster, Sonntag, 27. Juni 2010

Herrn
Oberbürgermeister Markus Lewe
- persönlich -
Klemensstraße 10

48143 Münster

Haushaltsantrag / Eingabe: Vorschlag zur Haushaltsersparnis 2011 (und ggf. Folgejahre)

Sehr geehrter Herr Lewe,

mit großer Besorgnis verfolgen wir die Berichterstattung zur Entwicklung der Finanzlage der Stadt Münster.

Seit dem 10. Juni 2010 ist es Gewissheit: Es werden nicht nur massiv Steuern erhöht, es werden auch massiv Ausgaben gekürzt. Die Westfälischen Nachrichten (WN) vom 10. Juni zeichnen unter Bezugnahme auf die Vorstellung Ihrer Spar- und Steuererhöhungsmaßnahmen und Ihre dabei gebrauchte Wortwahl ein dramatisches Bild. In einem gesonderten Beitrag werden beispielhaft z. T. drastische Sparvorschläge aufgelistet, deren **Einzelvolumen bis zu 540.000 Euro** gehen und die für die Bürger Münsters **schwere Einschnitte** bedeuten.

Wie im Vorfeld von den WN am 29.05.2010 berichtet, **gibt die Stadt Münster im laufenden Haushaltsjahr 50 Millionen Euro mehr aus als sie einnimmt**. Für 2011 ist sogar von einer drohenden **Haushaltssicherung** die Rede. Dieses in besagtem Artikel von Ihnen als "strukturell" bezeichnete Defizit wollen Sie nun mittels o. a. Maßnahmen deutlich reduzieren. Ebenfalls in besagtem sowie in diversen Artikeln im Vorfeld ist nachzulesen, dass Sie die Bürgerinnen und Bürger Münsters aufrufen, sich aktiv an der Haushaltsgestaltung zu beteiligen. In diesem Zusammenhang haben wir mit nicht nur mit großem Interesse die Ausführungen von Herrn Dr. Herzberg zum Thema "Bürgerhaushalte in Deutschland. Kriterien für eine gute Partizipation. – Welche Perspektiven für Münster?" (gehalten für die Stadtverwaltung Münster am 29.04.2010) gelesen. Wir haben auch mit Interesse die Diskussion am 22.06.2010 in der Mehrzweckhalle der Stadtwerke am Hafenplatz verfolgt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Sparvorschlages war uns leider noch nicht bekannt, dass es auch der in einer Umfrage manifestierte Wille einer Mehrheit der Bürger ist, bei Ausbau und Unterhalt des Straßennetzes zu sparen. Sonst wäre auch dieses Argument hier gefallen ...

Wir nehmen Ihr Interesse an Sparvorschlägen seitens der Bürgerschaft ernst und wir nehmen Sie beim Wort. Dass **dies in Ihrem Sinne** ist, haben wir der Diskussion vom 22. Juni sowie wiederum der umfangreichen Berichterstattung der WN entnommen (Beispielhaft zitieren wir hier aus dem Bericht der WN über die Bürgersprechstunde vom 12.01.2010 zu der Sie am selben Tag geladen hatten: "Er [Herr Lewe, Anm. d. Verf.] erhielt Applaus, als er versprach, die Bürger künftig verstärkt bei der Haushaltsplanung mitwirken zu lassen.")

Wie anlässlich der Diskussion am 22. Juni bereits angekündigt, möchten wir Sie **bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen unterstützen und uns mit einem ganz konkreten Sparvorschlag an Sie wenden.**

Zur Sache:

Unter der Überschrift "Wünsche größer als der Etat" mussten wir in den WN vom 20.05.2010 mit großem Befremden lesen, dass trotz der über alle Maßen alarmierenden Haushaltslage der Ausbau der Eschstraße als Zubringer zur Ortsumgehung das Projekt sei, das "in Südost am zügigsten umgesetzt werden soll." Dies trotz der zu erwartenden **Kosten in Höhe von ca. 2,4 Millionen Euro**. Zunächst wirft dies die Frage auf, wie die **Differenz von ca. einer Million Euro** im Vergleich zu den im Haushaltsplan 2010 für die gesamte Bauzeit veröffentlichten Zahlen zustande kommt. In Band 1 des Haushaltsplans, Seite 323 sind aktuell gut 1,434 Mio. Euro ausgewiesen. Eine Erläuterung der **Steigerung von 70%** würde uns sehr interessieren!

Was ebenso schwer wie die Kosten wiegt:

Hier wird mit Vehemenz eine Maßnahme vorangetrieben, deren Sinn ernsthaft in Frage gestellt werden muss!

1. Mit dem Ausbau der Eschstraße wird ein wichtiges Naherholungsgebiet in Wolbeck unwiederbringlich zerstört.

Zu Ihrer Erinnerung: Mit 0,7% ausgewiesener Erholungsfläche an der Gesamtfläche ist **Wolbeck bereits jetzt Letzter im Ranking der ausgewiesenen Erholungsflächen** im Stadtgebiet Münster-Südost. Zum Vergleich: Gremmendorf, Vorletzter, weist 2,8% aus.

2. Es existiert keine ganzheitliche Verkehrsplanung für Wolbeck.

- Neben dem bereits bestehenden Nord-Süd-Schnitt (Münsterstraße) wird jetzt auch noch ein **zusätzlicher Ost-West-Schnitt durch Wolbeck** geführt: Eschstraße und Borggarten. Erstere angebunden an die Umgehungsstraße, letzterer angebunden an die Telgter Straße. So wird aus einer Zwei- eine Vierteilung. **Dass dieser zusätzliche Schnitt eine nennenswerte Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt Wolbeck bringt, ist in keiner Weise belegt. Im Gegenteil: Es besteht die Gefahr, dass zusätzlicher Durchgangsverkehr in den Ort gelenkt wird!** Siehe hierzu Punkt 4.

Unser Sparvorschlag *) (2/3)

a. Schlimmer noch: Der Eintritt jeder noch so kleinen Entlastungswirkung ist stark davon abhängig, wie die Verkehrsgestaltung des Wolbecker Ortskerns um Marktplatz, Drostenhof und anliegende Straßenzüge aussehen wird. **Zur Verkehrsgestaltung des Wolbecker Ortskerns gibt es jedoch aktuell keinerlei Planung!** Unter der Überschrift "Stadt spielt Finanz-Monopoly" berichten die WN am 12.03.2010 von **unliebsamen Überraschungen auf der Ausgabenseite** des Haushalts durch "schlampige Planung". Ähnliches droht nun auch in Wolbeck. Zwar sind wir weit davon entfernt, den Verantwortlichen Schlamperei oder ähnliches Fehlverhalten vorzuwerfen, aber **die Planung ist derzeit weder vollständig noch konsistent**. Es besteht keinerlei planerische Aussage darüber, ob durch die Ausgabe von 2,4 Mio. Euro eine nachhaltige Verkehrsentslastung des Wolbecker Ortskerns sichergestellt ist, oder ob zusätzlich **Folgekosten in bisher ungeplanter Höhe** entstehen.

1. Eine Kreisstraße wird in unmittelbarer Nähe einer existierenden Wohnbebauung und eines Friedhofes neu gebaut:

- Die **Immissionsbelastung** der direkten und indirekten Anlieger steigt in bisher noch nicht offiziell beziffertem Maße. Lärmschutzverbauungen sind nur an Teilen der Eschstraße möglich.
- Die bisher existierende **Tempo 30-Zone ist in Gefahr**. Dafür extra angelegte Fahrbahnverbauungen werden in jedem Fall entfernt werden müssen (auch wenn dies auf der Bürgerversammlung in Wolbeck zum Ausbau Esch im Dezember 2009 von Herrn Witt noch verneint wurde).
- Zwischen Friedhofseingang (Höhe Aussegnungshalle) auf der einen und Wohnbebauung auf der anderen Seite der Eschstraße entsteht ein ca. 100 m langer **Engpass**, an dem sich PKW und LKW nicht begegnen können. **Es ist nicht möglich diesen Engpass zu beseitigen, ohne bisherige Friedhofsflächen in Mitleidenschaft zu ziehen**. Die Wahl zwischen Pest und Cholera: Entweder, der Engpass bleibt mit allen negativen Begleiterscheinungen, die wir auch schon aus der Münsterstraße kennen, nämlich: **Stau**, zusätzlicher **Verkehrslärm** und zusätzliche **Immissionen!** Oder der **Verkehr der Kreisstraße fließt demnächst in unmittelbarer Nähe der Einsegnungshalle**.
- Ca. **400 schulpflichtige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** sowie ca. **150 ältere Mitbürger** über 65 Jahre überqueren demnächst statt eines "Pättkens" eine **zweispurige Kreisstraße**. Bei einem Verkehrsaufkommen von **bis zu 5.000 Fahrzeugen, davon ca. 500 LKW täglich** kann dies nur noch – auch nicht ohne Gefahr – über sogenannte "**Querungshilfen**" geschehen!
- Die **Friedhofsruhe** – siehe auch oben c. – wird empfindlich gestört.

2. Zusätzlicher außerörtlicher (Fern-)Verkehr, der eigentlich auf die Umgehungsstraße gehört, wird über Telgter Straße / Borggarten auf die Eschstraße "gelotst".

- Wer **von außerorts aus Osten kommend** nach "Kürzester Route" navigiert (die meisten Ortsunkundigen tun dies), spart auf diesem Weg ca. 2 km!
- Damit sind vom Ausbau der Eschstraße auch die **Anwohner des Neubaugebiets Borggarten und der Telgter Straße betroffen**. Am Borggarten siedeln **überwiegend junge Familien mit Kindern**.
- Ob sich unter diesen Voraussetzungen die Prognose von "nur" 4.500 PKW und 500 LKW täglich halten lässt, ist **mehr als fraglich**.

a. Auf der am Informationsveranstaltung des Bürgerforums Wolbeck vom 27.05.2010 zum Thema "Wie kann Wolbecks Ortskern attraktiver werden?" hat Frau Spinnen, die Leiterin von Münster-Marketing – als geladene Expertin die entscheidende Frage gestellt: "Was wollen Sie als Wolbecker als **Frequenzbringer für Wolbeck?**" Ein wesentlicher Frequenzbringer für Wolbeck ist die **Attraktivität des Stadtteils im Grünen für junge Familien**. Dieser sympathische Grund gerät ernsthaft in **Gefahr**. Erste **Abwanderungen** im Goldbrink, Silberbrink, Tönne-Vormann-Weg sprechen eine deutliche Sprache. Auch die schleppende Bebauung am Borggarten wird durch die geplante Baumaßnahme keine Beschleunigung erfahren. Im Gegenteil: **Manch junge Familie wird sich überlegen, ob es sinnvoll ist, angesichts der drohenden Verkehrssituation in den Borggarten zu ziehen**.

1. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen wird die Alternative einer Anbindung der Umgehungsstraße an das Gewerbegebiet / den Technologiepark Wolbecker Windmühle bislang augenscheinlich nicht erwogen.

- Die hier ansässigen **Gewerbetreibenden** würden zusätzliche "Laufkundschaft" **begrüßen**. Das Gebiet würde **attraktiver** für (Steuern zahlende) Gewerbebetriebe.
- Die **Straßen sind breit genug**.
- Privatanlieger** sind – wenn überhaupt – allenfalls in **geringer Zahl betroffen**.

2. Die Anbindung der Eschstraße an die Umgehungsstraße kostet auch das Land NRW Geld ...

... denn Straßen NRW ist für die "ersten 150 Meter" der Anbindung an die Umgehungsstraße zuständig. Hierfür sind Landesmittel aufzubringen.

Zusammenfassung:

Wir schlagen vor, 2,4 Millionen Euro an städtischen Mitteln und eine durch uns nicht zu beziffernde zusätzliche Summe an Landesmitteln einzusparen, indem die Eschstraße nicht als Zubringer zur Umgehungsstraße L 585n ausgebaut wird.

Unter der Annahme, dass die Baumaßnahme im Jahr 2011 durchgeführt werden soll, **reduziert sich das für 2011 prognostizierte Defizit der Stadt Münster durch diese Sparmaßnahme in 2011 um knapp 5%** von ca. 50 Mio. Euro auf ca. 47,5 Mio. Euro.

Gleichzeitig sehen wir aufgrund der oben dargelegten sachlichen Gründe aus gesellschaftlicher Sicht das Pareto-Kriterium erfüllt (vulgo: "Viele haben einen Nutzen, niemandem wird geschadet")

Erlauben Sie uns an dieser Stelle auch noch den Hinweis, dass **unser Sparvorschlag** knapp **5-mal effektiver** ist als die finanziell effektivste der in den WN vom 10. Juni aufgelisteten Einzelmaßnahmen (zu diesem Sachverhalt siehe WN vom 23.01.2010).

Zuguterletzt möchten wir noch zu Ihrem Einwand anlässlich der am 22. Juni bei der mündlichen Vorbringung dieses Einsparungsvorschlags und der Vorankündigung dieses Schreibens Stellung nehmen: Nach dem Versprechen, jeden Vorschlag gewissenhaft zu prüfen, schränken Sie ein, dass man politische bestehende Entscheidungen im Zusammenhang mit der Eschstraße dabei aber nicht vergessen dürfe.

Anlage 3

Unser Sparvorschlag *) (3/3)

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie an ihre Aussagen vom 02.06.2010 (Pressemittelung) und 20.11.2009 (Präsentation des Haushalts) erinnern, in denen Sie jeweils definitiv Steuererhöhungen ausgeschlossen haben.

Dass jetzt nur ein halbes Jahr nach dieser Aussage definitiv Steuererhöhungen für die Reduzierung des Defizits durchgeführt werden und damit ihre politische Grundsatzäußerung komplett gekippt wurde, legt die Vermutung nahe, dass Sie die **finanzielle und politische Situation neu und vor allem anders** eingeschätzt haben und Sie deswegen von einer politischen konträren Aussage abgewichen sind. Nichts anderes verlangen wir bei der Beurteilung der Anbindung und des Ausbaus der Eschstraße. Sie ist keine Nordtangente mehr, sondern liegt mitten im Ort. Sie würde den Ort zerschneiden – mit allen oben erwähnten Nachteilen. Wenn Sie Bürgerbeteiligung ernst nehmen, sollten sie die Meinung der Vielzahl der Bürger, die unsere Auffassung teilen, berücksichtigen.

Sehr geehrter Herr Lewe, wie eingangs geschildert nehmen wir Sie beim Wort und den vielfach missbräuchlich (sprich: lediglich als Wahlkampf-Floskel) verwendeten Begriff "Bürgerbeteiligung" wörtlich. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie uns beim Wort nehmen und wir alsbald von Ihnen hören würden. **Als Datum für Ihre Rückantwort haben wir uns den 16. Juli 2010 vorgemerkt.**

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ernst Mackel
1. Vorsitzender des Vereins Rettet den Esch e. V.

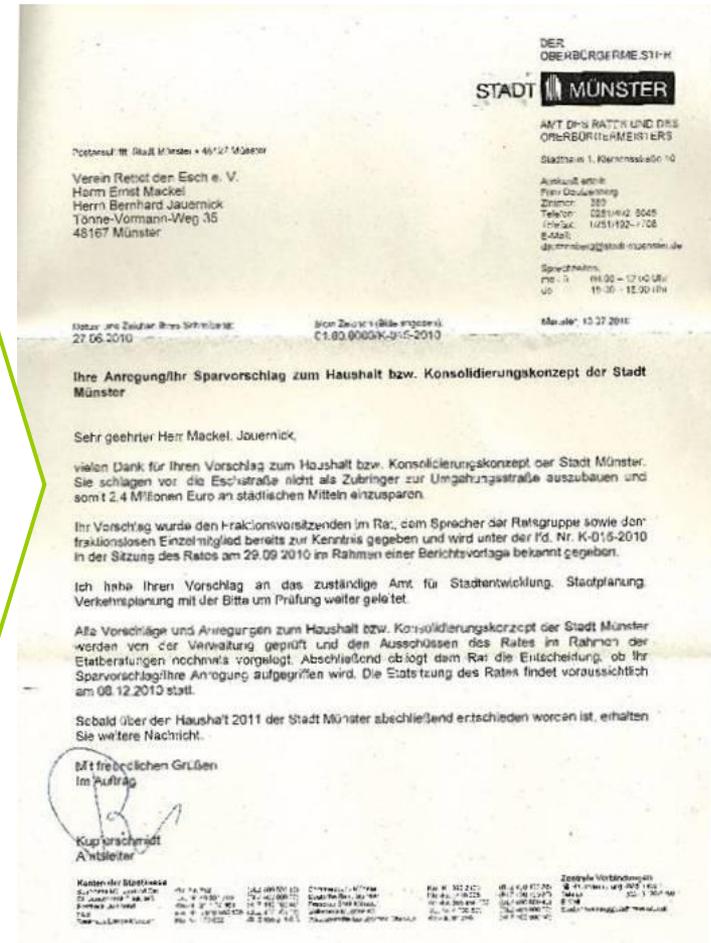
Bernhard Jauernick
2. Vorsitzender des Vereins Rettet den Esch e. V.

Der Sparvorschlag wurde am 27. Juni 2010 versandt.

Die Stadt hat den Eingang des Schreibens am 13. Juli 2010 bestätigt.

Mehr ist bislang nicht passiert.

Weiteres Feedback / Nachfragen gab es bislang nicht ...



Der Diskurs mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises "Ortsgestaltung und Verkehr" des Bürgerforums Wolbeck (1/3)

MÜNSTER · STADTTTEILE WN 31.07.2010

„Ausbau unabdingbar“

Eschstraße: Bürgerforum sieht Zusammenhang mit wirtschaftlicher Entwicklung



1. Aufschlag Prof. Dr. Hoebink

Noch zieht sich die Eschstraße (Mitte des Bildes) als Pättkesweg durch die grüne Landschaft. Ihren Ausbau zur Zu- und Abfahrtsstraße hält das Bürgerforum für unerlässlich. Foto: Norbert Pflorsch

Von Martina Schönwälder

Münster-Wolbeck. „Wir dürfen bei der Diskussion um den Ausbau der Eschstraße nicht nur die verkehrliche Situation im Blick haben, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung unseres Stadtteils.“ Der Appell vom Prof. Dr. Hein Hoebink vom Wolbecker Bürgerforum ist eindeutig. Er richtet sich an die im März gegründete Bürgerinitiative „Rettet den Esch“, die mit dem klaren Ziel angeregt ist, die Abfuhr der Eschstraße an die Umgehungsstraße zu verhindern.

Eine kurze und schnelle Erreichbarkeit des Wolbecker Ortskerns sei Voraussetzung für eine gedeihliche wirtschaftliche Entwicklung, betont Hoebink, der sich seit Jahren in der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr des Bürgerforums engagiert. Deshalb könne aus der Sicht des

Bürgerforums auf die Eschstraße als Zu- und Abfahrtsstraße nicht verzichtet werden. Dass laut Bürgerinitiative bis zu 5000 Fahrzeuge dort dann ihren Weg suchen werden

„Für uns ist es eine wichtige Bedingung beim Ausbaukonzept, dass die Eschstraße für den Lkw-Verkehr gesperrt bleibt.“

Prof. Dr. Hein Hoebink

den, hält Hoebink für „Panikmache“. Diese Zahl sei von der Stadt errechnet worden, wenn der Ortskern komplett gesperrt würde, was ja wohl nicht eintritt, so Hoebink.

Die Folgen einer Nutzung der Eschstraße als Zu- und Abfahrtsstraße lägen durchaus in

dem Belastungsrahmen, der auch auf anderen Wolbecker Straßen von den Anliegern derzeit hingenommen werde oder zukünftig hingenommen werden müsse, so Hoebink. Die Bildungsgemeinschaft spricht von einer anwohnerfreundlichen, den aktuellen Gegebenheiten nicht mehr angepassten Verkehrsplanung.

Allerdings: Was die Frage des Lkw-Verkehrs betrifft, zeigt sich das Bürgerforum auf Seiten der BI. „Für uns ist es eine wichtige Bedingung beim Ausbaukonzept, dass die Eschstraße dann für den Lkw-Verkehr gesperrt wird“, betont der Wolbecker. Und das sei durchaus konsensfähig, meinte er mit Blickrichtung auf die Entscheidungsgremien. Zudem müssten breite Fußgänger- und Radwege sowie sichere Querungswegen garantiert sein.

Für Hoebink sind diese Forderungen des Bürgerforums

Leserbrief eines Eschausbau-Gegners hierzu ...

... der natürlich nicht unbeantwortet bleiben konnte ...

Leserbrief WN 03.08.2010

„Schilda in Wolbeck?“

Eschstraße

Zum Bericht „Ausbau unabdingbar“ vom 31. Juli Schilda in Wolbeck? Die Bürger von Schilda hatten ihre Häuser gebaut und die Fenster vergessen. In Wolbeck hat man die Häuser gebaut und die Straßen vergessen. Und der neuste Schildbürgerstreich: Die zukünftige Umgehungsstraße soll die Autos vom Ortskern fernhalten, und siehe und staune, durch die Eschstraße werden sie wieder hereingeholt.

Paradoxe geht es nicht mehr! Auch nach dem Bau der Umgehungs gibt es andere ausreichende Verbindungen zum Ortskern. Als weiteres Argument soll die Eschstraße auch noch die Alibifunktion für die wirtschaftliche Entwicklung des Ortskerns übernehmen und das ganz ohne Lkw-Verkehr.

Dann die vielen kleinen neuen Geschäfte, Cafés und Knepien, die im Wigbold

entstehen sollen. Ich sehe die Bewerber schon Schlange stehen. Für alle die es noch nicht wissen sollten, die Geschäftsleute haben die Dorflucht lange angetreten. Die neuen Zentren sind bei den großen Parkplätzen angesiedelt.

Und neue kleine Geschäfte? „Träumereien des sogenannten Bürgerforums“. Die Wirklichkeit heißt: Kleine Geschäfte gibt es nicht mehr. Selbst in Münsters Innenstadt werden sie immer weniger.

Was dem Wigbold bleibt, ist seine Geschichte. Das ist die Aufgabe: Historisch ist es ein Kleinod. Es muss herausgearbeitet werden: Museen, kulturelle Angebote, Kirchenkonzerte, Gebäuderestaurierungen.

Zurück zum Esch, liebes Bürgerforum und liebe Stadt Münster: Lasst die Menschen hier leben und die Toten ruhen.

Gregor Koch
Walfahrtskottenweg 1

... wiewohl die Antwort keine bahnbrechenden neuen Erkenntnisse zeitigte ...

Leserbrief WN 05.08.2010

Kein Schilda in Wolbeck

Eschstraße

Zum Leserbrief „Schilda in Wolbeck?“ vom 3. Juli Das Thema „Eschstraße“ ist zu ernst für Polemik und auch nicht geeignet für in Worte gekleidete gedankliche Schnellschüsse. Es gilt, im Zusammenhang mit dem Bau der Umgehungsstraße, dem Ausbau der Zufahrtsstraßen, einer Umgestaltung des Ortskerns und nicht zuletzt einer nach wie vor unbedingt anzustrebenden innerörtlichen Verkehrsberuhigung zugleich die Entwicklungschancen des Ortes für die Zukunft zu sichern. Es gilt, durch „Attraktivierung“, wie die Sachverständigen sagen, einen auch in seinem Kern lebendigen Stadtteil Wolbeck zu ermöglichen, der mit seiner historisch gewachsenen, einzigartigen baulichen Struktur, mit seinen Sehenswürdigkeiten und kulturellen Anziehungspunkten mehr bietet als die museale Beschaulichkeit vergangener Leistungen. Dabei muss Wolbeck auf möglichst viele setzen, Einheimische wie Auswärtige, die mit kleinem oder größeren Geld in Wolbeck in der Erwartung (weiterhin) investieren wollen, dass es sich für sie unter zeitgemäßen, zukunftsfräch-

tigen und wettbewerbsfähigen Infrastrukturvoraussetzungen lohnt. Wolbeck braucht gerade in seinem Ortskern neben kulturellen Einrichtungen den Erhalt oder auch die Neuerrichtung von Geschäften, Gastronomie und Dienstleistungsangeboten (von Ärzten bis Werfirmen usw.), die die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ökologisch bedachtsam sichern, im Einzelfall aber auch eine darüber hinaus reichende Bedeutung gewinnen können.

Wolbeck braucht für seine Zukunft im Ortskern eine verkehrliche Lösung, bei der sich das Ziel der Verkehrsberuhigung und eines gezielten, sicheren Zugangs zu den lockenden Angeboten eines sich lebendig entwickelnden Ortes nicht ausschließen. Das ist eine klare Option, die von „Schilda“ zu reden unsinnig macht. Der große Nutzen der Umgehungsstraße steht unter allen Umständen außer Frage.

Für die angesprochene Lösung tritt das Bürgerforum Wolbeck seit langem aus guten Gründen ein.

Prof. Hein Hoebink
Vors. der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr im Bürgerforum Wolbeck
Münsterstraße 51

Der Diskurs mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises "Ortsgestaltung und Verkehr" des Bürgerforums Wolbeck (2/3)

Streit um Eschstraße geht weiter *WN 13./14.08.2010*



Stellungnahme des Vereins Rettet-den-Esch e. V.

Wollen, dass die Eschstraße so ruhig bleibt, wie sie ist: Ernst Mackel (r.) und Bernhard Jauernick von der Bürgerinitiative „Rettet den Esch“. Foto: (ben)

Münster-Wolbeck - Die Bürgerinitiative „Rettet den Esch“ ist ungehalten darüber, wie Prof. Dr. Hein Hoebink auf Bedenken der BI reagiert: „Wir wundern uns, dass sich Hoebink auf indirektem Wege über einen Artikel in den WN an uns wendet. Schließlich haben wir eine Vereinsadresse und Ansprechpartner im Vorstand“, erklärt Ernst Mackel von der Bürgerinitiative.

Die BI bezweifelt den Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung Wolbecks und den Ausbau der Eschstraße und wehrt sich gegen die Vorgehensweise und Argumentation Hoebinks. „Hebt man einseitig auf rein wirtschaftliche Interessen ab, mag die Argumentation von Hein Hoebink noch ansatzweise nachvollziehbar sein“, so Bernhard Jauernick von der Bürgerinitiative gegenüber unserer Zeitung und ergänzt: „Allerdings haben wir sehr viel Vertrauen in die Wirtschafts- und Innovationskraft Wolbecks. Wir sind uns sicher, dass die positive Entwicklung des Ortes auch ohne derart drastische Maßnahmen, wie den Bau einer Hauptverkehrsstraße durch ein verkehrsberuhigtes Wohngebiet, sichergestellt werden kann.“ Blicke man zusätzlich über den wirtschaftlichen Tellerrand, beziehe Wolbeck seine Attraktivität durch den Wohnwert, die öffentliche Infrastruktur und die Erreichbarkeit von Naherholungsflächen, zu denen auch der Esch zähle.

Ernst Mackel führt weiter aus: „Jahrzehntelang wurde um eine Ortsumgehung gerungen, die Wolbeck vom Verkehr entlasten soll. Nun kommt sie zu Lasten der Anlieger an der Trasse. Und schon will man den Verkehr wieder in den Ort zurückleiten.“ Mackel ist enttäuscht: „Man bietet durch die Esch-Anbindung circa zwei Kilometer Abkürzung in der Nordost-Südwest-Querung. Das ist widersinnig und steht konträr zu den Zielen der Ortsumgehung, die den Verkehr um Wolbeck herum leiten soll.“

Bernhard Jauernick ergänzt: „Hoebinks Aussagen stehen im Gegensatz zu den Zielen der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr des Bürgerforums Wolbeck, der der Professor vorsteht.“ Dort habe man sich zur Aufgabe gemacht, „störenden Durchgangsverkehr vom Stadtteilzentrum fernzuhalten“, um die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern.

Mackels Kritik: „Worin die Erhöhung der Verkehrssicherheit liegt, wenn man aus einer, durch Tempolimits und Baumaßnahmen verkehrsberuhigten Anwohnerstraße eine Hauptverkehrsstraße macht, erschließt sich mir nicht.“ Und wie der Durchgangsverkehr ferngehalten werden soll, indem man über die Eschstraße weiterhin dem Nadelöhr an der Münsterstraße zwischen Einmündung Dirk-von-Merfeldt-Straße und Hiltruper Straße Verkehr zuführt, „entbehrt jeder Logik“, so Jauernick und merkt an: „Auf der einen Seite engagiert sich das Bürgerforum zum Wohle aller Wolbecker und mit großem Erfolg für Radwege, wo heute keine sind; auf der anderen Seite fordert man dort, wo man heute noch gemütlich und sicher über ein Päckchen radeln kann, den Bau einer zweistreifigen Hauptverkehrsstraße.“

Mackel und Jauernick wollen sich mit der Bürgerinitiative dagegen wehren, „dass der Esch-Ausbau, in Ermangelung eines schlüssigen Konzeptes, als Allheilmittel für die Entwicklung dessen dargestellt wird, was Prof. Hoebink als Ortskern definiert.“

Mackel betont angesichts der Esch-Debatte: „Wir wollen den direkten Dialog. Denn wir sind jederzeit und gerne bereit, konstruktiv dabei mitzuarbeiten, Wolbecks Attraktivität weiter zu steigern und werden; falls dies seitens von Hoebink und den anderen Mitgliedern des Bürgerforums gewünscht wird, mit dafür einstehen, dass sich künftige Konzepte nicht auf die Formel Anbindung der Eschstraße und Blumen statt Plastikstühle reduziert.“

... die wiederum nicht unbeantwortet bleiben konnte ...

Leserbriefe *WN 16.08.2010*

Nicht überzeugend

Ausbau Eschstraße

Zum Bericht „Streit um die Eschstraße geht weiter“ vom 14. August: Es ist weder einsichtig noch überzeugend, dass sich die Bürgerinitiative (BI) Eschstraße gegen einen Ausbau der Eschstraße wehrt, der als solcher seit vielen Jahren bekannt ist und vorgelesen wurde, noch bevor das Gebiet „Goldbrink“ bebaut war.

Es ist weder einsichtig noch überzeugend, dass sich die „BI Eschstraße“ auch gegen eine ausdrücklich den Lkw-Verkehr ausschließende Straßennutzung wehrt, die im Interesse einer lebendigen Ortsentwicklung als möglichst kurze Verbindung zwischen der Umgehungsstraße und dem Ortskern verfügbar bleiben muss und jedenfalls auch im Vergleich mit anderen Straßen Wolbecks (und deren Nutzung) keine Zumutung darstellen wird. Es ist weder einsichtig, noch überzeugend, dass die „BI Eschstraße“ eine Verkehrslenkung als „widersinnig und konträr“ ausgeben will, die denen, die, kurz gesagt, in Wolbeck gar nichts wollen, eine schnelle Ortsumgehung anbietet, aber denen, die aus guten Grün-

den ihre Ziele in der Mitte Wolbecks, wie üblich auch möglichst schnell und bequem zu erreichen suchen, eine entsprechend möglichst gute, zielnahe Zu- und Abführung ausweist.

Es ist zudem nicht einsichtig und überzeugend, dass sich die „BI Eschstraße“ gegen eine Straßennutzung zur Wehr setzt, von der zum Beispiel die Anwohner an der Hofstraße und an der Münsterstraße auch nach Fertigstellung einer Ortsumgehung Wolbeck nur träumen können, wenn man die vorliegenden Berechnungen der zu erwartenden Verkehrsbelastungen zugrunde legt. Und dabei gibt es dort, anders als an der Eschstraße, derzeit weder einen ausreichend breiten Bürgersteig noch einen gesonderten Fahrradweg. Im Übrigen: die „BI Eschstraße“ hat mit der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr im Bürgerforum Wolbeck zu keinem Zeitpunkt Kontakt aufgenommen. Da wundert es schon, dass sie nun öffentlich erwartet, umgekehrt sollte es anders sein.

Prof. Dr. Hein Hoebink, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr im Bürgerforum Wolbeck, Münsterstraße 51

Leserbrief *WN 18.8.10*

Nicht zielführend

Ausbau Eschstraße

Zum Leserbrief „Nicht überzeugend“ von Prof. Dr. Hein Hoebink vom 16. August:

Prof. Dr. Hoebink greift dankenswerterweise unseren wesentlichen Kritikpunkt an der Vorgehensweise der Planungsverantwortlichen auf: Zwar ist die aktuelle Planung nicht so alt wie die Bebauung am Goldbrink. Aber alt genug, sie vor aktuellem Hintergrund kritisch zu hinterfragen. Mittlerweile umgibt flächendeckend Wohnbebauung die Eschstraße. Sie ist Tempo 30-Zone mit Verkehrsverbauungen. Der Professor fordert eine „kurze, schnelle“ Ortskern-Anbindung. Dadurch würde die Eschstraße zur Hauptverkehrsstraße. Verkehrsbelastung im Extremfall: Bis zu 5000 Fahrzeuge täglich, davon ca. 500 LKW. Diese Bedrohung ist durch den Vorwurf der „Panikmache“ nicht wegzudiskutieren.

Wir fordern eine ernsthafte Prüfung von Alternativen und ein Konzept, das diesen erheblichen Einschnitt in die Wohn- und Lebensqualität der Eschanlieger rechtfertigt. Aktuell gibt es allenfalls Ideen, die sich teilweise auch noch deutlich widersprechen. Klare, eindeutige Zielsetzungen und ein darauf fußendes schlüssiges Konzept lassen sich nicht erkennen. Wir wollen verhindern, dass 2011 die Planier-

raupen rollen und erst danach darüber nachgedacht wird, ob alles zusammenpasst.

Unsere erste - informelle - Kontaktaufnahme mit Prof. Dr. Hoebink erfolgte im Mai anlässlich eines Diskussionsabends zur Ortskerngestaltung. (WN-Artikel „Planierqualität gesucht“). Die erste Adresse des Professors an uns erfolgte über die WN Ende Juli. „Förderung der Zusammenarbeit mit Vereinen“ (Satzung Bürgerforum Wolbeck, Paragraph 2 - „Verzweck“) hatten wir uns anders vorgestellt!

Wir, als Vertreter der Bürgerinitiative „Rettet den Esch“ hoffen, dass Prof. Dr. Hein Hoebink künftig persönlich mit uns redet. Wir beenden unsererseits die von ihm begonnene indirekte Kommunikation über die Westfälischen Nachrichten. Sie ist nicht zielführend. Wir werden Hein Hoebink kurzfristig und formell zu einem Gesprächstermin einladen. Auf Wunsch unter Beteiligung der örtlichen Presse. Auf unserer Agenda steht weiterhin: Verkehrs- und Orts(kern)-Gestaltung, Wolbeck - Vorstellung einer Vision, konkrete Zielsetzung und Konzept - Status und Ausblick und eine anschließende Diskussion.

Ernst Mackel und Bernhard Jauernick von der Initiative „Rettet den Esch“ Tönne-Vormann-Weg 35

... woraufhin wir gerne in den direkten Dialog gegangen wären ...

Der Diskurs mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises "Ortsgestaltung und Verkehr" des Bürgerforums Wolbeck

... und so schritten wir zur Tat ...

... doch der Erfolg blieb uns bislang verwehrt!

"Das ist doch wohl nicht Ihr Ernst?"

Münster, 24. August 2010

Herrn
Prof. Dr. Hein Hoebink
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr im Bürgerforum Wolbeck
Münsterstraße 51
48167 Wolbeck

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Hoebink,

vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um den Ausbau der Eschstraße als Anbindung an die Ortsumgehung L585n möchten wir Sie bitten, uns den aktuellen Stand Ihrer Konzeption zur Verkehrsplanung und Gestaltung des Ortskerns Wolbecks vorzustellen.

Agenda:

1. Vision einer neuen Mitte Wolbeck Prof. Dr. Hoebink
2. Daraus abzuleitende Zielsetzung Prof. Dr. Hoebink
3. Daraus abzuleitende Konzeption Prof. Dr. Hoebink
4. Planung / Nächste Schritte Prof. Dr. Hoebink
5. Diskussion Alle Teilnehmer

Den Schwerpunkt Ihres Vortrags sehen wir darin, die Notwendigkeit einer Anbindung der Eschstraße an die Ortsumgehung L585n zwecks Verkehrszuführung zum Ortskern zu erläutern.

Wir werden mit unserem Vorstand zugegen sein. Darüber hinaus werden wir je einen Vertreter der Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung mit einladen. Bitte teilen Sie uns mit, mit wie vielen Personen Sie kommen werden.

Wir würden den Termin gerne zeitnah – d. h. noch im September 2010 stattfinden lassen. Unsere Terminvorschläge sind:

Freitag,	3. September 2010	19.30 – 21.30
Sonntag,	19. September 2010	19.30 – 21.30
Freitag,	24. September 2010	19.30 – 21.30

Bitte lassen Sie uns bis Dienstag, 31. August 2010 wissen, welchen Termin wir für Sie reservieren können.

Bitte lassen Sie uns auch wissen, welche Präsentationsmedien (Beamer, Flipchart, Brown Paper Board, Karten, ...) Sie einsetzen möchten, damit wir eine entsprechende Infrastruktur bereitstellen können. Den Veranstaltungsort werden wir festlegen, wenn bekannt ist, mit wie viel Personen Sie kommen.

Für telefonische Rückfragen erreichen Sie unseren Herrn Jauemick unter 0172 / 952016.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Mackel, 1. Vorsitzender des Vereins R

"Wir laden Sie ein, uns Ihre Vision und Ihr Konzept vorzustellen"

Prof. Dr. Hein Hoebink 48167 Münster, den 29.08.2010
Münsterstraße 51
Tel.: 02506 7373
Fax: 02506 306662

An den
Vorsitzenden des Vereins
Rettet-den-Esch e. V.,
Herrn Ernst Mackel,
Töme Vormann Weg 35
48167 Münster

Sehr geehrter Herr Mackel,

Nach Rückkehr aus meinem Urlaub habe ich Ihnen an mich gerichteten Brief vom 24.8.2010 mit großem Interesse gelesen. Es ist gewiss erfreulich, dass der Verein Rettet-den-Esch das Gespräch mit mir und dem Bürgerforum Wolbeck sucht.

Leider muss ich Ihnen allerdings sagen, dass ich in den nächsten Monaten nun wieder mit einem aus beruflichen oder auch außerberuflichen Gründen voll gefüllten Terminkalender zu tun haben werde. Daher kann ich Ihnen vor Februar 2011 als Gesprächspartner nicht gesondert zur Verfügung stehen.

Vielleicht hilft Ihnen in dieser Situation der Hinweis, dass die AG Ortsgestaltung und Verkehr im Bürgerforum Wolbeck und das Bürgerforum insgesamt bezüglich der Eschstraße eine Linie verfolgen, die z. B. schon der Bebauungsplan Goldbrink (Nr. 389) und das aus dem Jahr 2003 stammende Impulsprogramm der Stadt als richtig ausweisen, so dass Ihnen das Stadtplanungsamt Münster die aufgezeigte Linie fachlich vorzüglich wird erläutern können, wenn Sie dies wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Hein Hoebink

"Geht leider nicht. Arbeitsüberlastung – Kein Termin vor Februar 2011 möglich"

Rettet-den-Esch e.V.
Töme-Vormann-Weg 35
48167 Münster
rettet-den-esch.de
rettet_den_esch@web.de

Wolbeck, 6. September 2010

Herrn Prof. Dr. Hein Hoebink
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr im Bürgerforum Wolbeck
Münsterstr. 51
48167 Münster

Ihr Schreiben vom 29. August 2010

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Hoebink,

mit großer Verwunderung haben wir Ihr o. a. Schreiben zur Kenntnis genommen. Wir hatten Sie mit Schreiben vom 24. August 2010 gebeten, uns Ihr Konzept zur Ortsgestaltung Wolbeck mit Schwerpunkt "Notwendigkeit der Anbindung der Eschstraße an die Ortsumgehung L585n" vorzustellen. Wir hatten um einen 2-Stunden-Termin bis Ende September 2010 gebeten.

Ich rekapituliere:

- Am 27. Mai 2010 stelle ich mich Ihnen persönlich als Vorsitzender des Vereins Rettet den Esch vor. Dies akzeptieren Sie augenscheinlich nicht als Kontaktaufnahme, denn
- in der folgenden Diskussion via WN behaupten Sie per Leserbrief vom 16. August 2010, wir hätten "zu keinem Zeitpunkt" mit Ihnen Kontakt aufgenommen.
- Daraufhin wenden wir uns formell an Sie. Und nun haben Sie vor Februar 2011 – also *ein halbes Jahr lang!* – keine Zeit für uns!!!
- Stattdessen verweisen Sie uns ans Stadtplanungsamt???

Ist das Ihre Vorstellung einer Förderung der "Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Vereinen, gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen sowie der Verwaltung des Stadteils Wolbeck" gem. §2 Abs. 2 der Vereinsatzung des Bürgerforums? Das ist – um Ihre Wortwahl aufzugreifen – *weder ernsthaft noch überzeugend!*

Ein Mann Ihres Bildungsstandes, Herr Professor Dr. Hoebink, mit Ihren rhetorischen Fähigkeiten und Ihrer jahrelangen Erfahrung im Vortrag sollte in der Lage sein, kurzfristig ein bereits bestehendes Konzept, das er maßgeblich mitgestaltet hat, vorzustellen und in einer anschließenden Diskussion zu vertreten. N. B.: Auch wir betreiben den Verein weder hauptberuflich noch -amtlich. Auch wir haben Familien, auch bei einigen von uns erstreckt sich die Arbeitszeit auf Wochenende, einige sind die ganze Woche über beruflich auf Reisen und nur am Wochenende hier. Trotzdem nehmen wir uns gerne Zeit für Sie und Ihr Konzept. Schön wäre es, wenn auch Sie Zeit für uns hätten. Zeitnah!

Herr Professor Dr. Hoebink, wir verstehen Ihr Schreiben als Absage an uns und unser Anliegen. Und noch ein bisschen mehr ... – Hani soit qui mal y pense?

Allerdings: Wir geben die Hoffnung nicht auf. Nennen Sie uns einen Termin Ihrer Wahl im Laufe des Monats September 2010. Wir kümmern uns um die Infrastruktur, kommen gerne und informieren selbstverständlich auch die Presse, die, wie wir wissen, am Fortgang der dank Ihrer persönlichen Initiative bereits öffentlich gemachten Diskussion natürlich sehr interessiert ist. Ein kleiner Schritt für Sie, ein großer Schritt für die interessierten und betroffenen Bürger Wolbecks.

Wir bitten um Antwort bis 15. September 2010.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Mackel – Vorsitzender des Vereins R

Wir bleiben zwar hartnäckig ...

Der Diskurs mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises "Ortsgestaltung und Verkehr" des Bürgerforums Wolbeck

... aber der Bescheid ist wieder abschlägig!

Prof. Dr. Hein Hoebink

48167 Münster, den 14.09.2010
Münsterstraße 51
Tel.: 02506 7373
Fax: 02506 306662

An den
Vorsitzenden des Vereins
Rettet-den-Esch e. V.,
Herrn Ernst Mackel,
Tonne Vormann Weg 35
48167 Münster

Sehr geehrter Herr Mackel,

mit Bedauern muss ich am Inhalt meines Schreibens vom 29.8.2010 festhalten. Es ist in meiner Branche durchaus nicht unüblich, vergleichsweise langfristig terminlich belegt zu sein.

Schon vor diesem Hintergrund verstehe ich mein Schreiben ausdrücklich nicht als Absage und ich bitte um Ihr Verständnis.

Zugleich weise ich aber auch nochmals darauf hin, dass ich die den Esch und den Goldbrink betreffenden, derzeitigen, schon seit 1993 für jedermann klar ausgewiesenen Planungen und die den Esch und den Goldbrink betreffenden derzeitigen Beschlüsse der Stadt Münster raumordnerisch für überzeugend, nachvollziehbar, wohl begründet und angemessen auf das Wohl und die Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten Stadtteils Wolbeck hin orientiert halte, so dass Sie vorzügliche Erläuterungen auch von einem Vertreter des Stadtplanungsamtes erhalten können.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitsüberlastung "branchenüblich" –
Anm. d. Verf.: 7 Tage die Woche, 24
Stunden am Tag ausgelastet – in dieser
"Branche" sollte man sich gewerkschaftlich
organisieren

Herrn Dieter Alke
Vorsitzender des Bürgerforums Wolbeck
Grüner Weg 48
48167 Münster

Wir geben nicht auf: Vielleicht werden wir anderswo fündig auf der Suche nach einem Referenten *) ...

Einladung zur Präsentation des Konzepts zur Verkehrsgestaltung des Ortskerns Wolbeck unter besonderer Berücksichtigung der Anbindung der Eschstraße an die Ortsumgehung L 585n

Sehr geehrter Herr Alke,

als Vorsitzender des Bürgerforums Wolbeck sind Sie ja über den via WN öffentlich geführten Diskurs bezüglich Anbindung der Eschstraße an die Ortsumgehung L 585n informiert, den Herr Prof. Dr. Hoebink im Namen Ihres Vereins angestoßen hat.

Wir fanden die Art der Vorgehensweise Prof. Dr. Hoebinks nicht zielführend und haben ihn in seiner Funktion als Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr eingeladen, uns sein Konzept vorzustellen, um zu verstehen, warum die Eschanbindung – um die Worte Prof. Dr. Hoebinks zu benutzen – "unabdingbar" ist und dieses Konzept im Anschluss mit ihm zu diskutieren. Wir sind der Meinung, dass ein solches Vorgehen zielführender und effizienter ist, als öffentlich per Zeitung Schlagworte auszutauschen. Dabei sollte die Öffentlichkeit keineswegs ausgeschlossen werden: Wir beabsichtigen nach wie vor, die Presse zu diesem Termin mit einzuladen, um die Öffentlichkeit auch weiter an der Fortführung des Diskurses teilhaben zu lassen. Schließlich ist dies auch in Ihrem Sinne, da Herr Prof. Dr. Hoebink die öffentliche Diskussion ja in Ihrem Namen erst angestoßen hatte.

Leider hat Herr Prof. Dr. Hoebink uns zweimal abschlägigen Bescheid auf unsere Einladungen erteilt. Be-grün-dung: Berufliche und persönliche Belastung machten es **unmöglich, vor Februar 2011 mit uns einen Termin für etwa zwei Stunden zu vereinbaren!**

Ganz ehrlich, Herr Alke, **wir halten dies für einen Affront! Das kommt einer Absage an unsere Einladung gleich!**

Fürs Schreiben eines Zeitungsartikels und diverser Leserbriefe hat die Zeit gereicht, um mit uns persönlich zu reden, reicht die Zeit nicht? Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Laut §2 Ihrer Satzung haben Sie es sich zum Vereinszweck gemacht, "die Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Vereinen, gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen sowie der Verwaltung des Stadtteils Wolbeck" zu fördern. Eine förderliche Zusammenarbeit hatten wir uns anders vorgestellt ...

Wir bitten Sie, Herr Alke, nochmals persönlich auf Herrn Prof. Dr. Hoebink einzuwirken, zeitnah – d. h., bis Ende September – einen Termin mit uns zu vereinbaren. Alternativ bitten wir Sie, uns einen anderen Ansprech-part-ner aus dem Bürgerforum oder aus der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung und Verkehr zu benennen, der willens und in der Lage ist, uns die Angelegenheit "Unabdingbarkeit der Eschanbindung" darzulegen und im Anschluss daran mit uns zu diskutieren. Vielleicht ist ja Herr Käselau, der in den WN namentlich genannt wurde, der Richtige für diese Aufgabe. Es bleibt dabei: Sie nennen uns einen Termin, wir kümmern uns um Infrastruktur und Einladung an die übrigen Teilnehmer und die Presse. Der Einfachheit halber verweisen wir auf die in Kopie beigefügte erste Einladung für Details und Angendavorschlag des Treffens.

Für Ihre Rückantwort haben wir uns den 24. September 2010 vorgemerkt.

Bis dahin verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

i. A. Ernst Mackel, 1. Vorsitzender des Vereins Rettet-d

Anlagen: Schriftverkehr mit Prof. Dr. H

To be continued ...?!?!

Zugegeben: Der Ton wird schärfer. Wir fühlen uns brüskiert! Aber Prof. Dr. Hoebink agierte bisher ja unwiderrspochen im Namen des Bürgerforums. Und im ganzen Bürgerforum wird es doch jemanden geben ...

Status Quo Stadteilrahmenplan Wolbeck des Stadtplanungsamtes

- In einem persönlichen Gespräch anlässlich der Bürgersprechstunde des für Wolbeck zuständigen Bezirksbürgermeisters, Dr. Michael Klenner, wurde uns eine Ansprechpartnerin im Stadtplanungsamt Münster genannt.
- Wir haben bereits mehrfach – mündlich und schriftlich – Kontakt mit der Bitte um Basisinformation und frühe Beteiligung aufgenommen, wurden aber mit Verweis auf die noch laufenden Vorarbeiten vertröstet.
- Es haben bereits Workshops mit ausgewählten Wolbeckern stattgefunden: Den sogenannten "28 Schlüsselpersonen". Durchgeführt wurden diese Workshops in Zusammenarbeit mit einer Studentengruppe der Universität Wuppertal.
 - Wer sind diese "VIP"?
 - Aufgrund welcher Kriterien wurden sie ausgewählt?
 - Wir repräsentativ ist das Ergebnis der Befragung?
- Status Quo: am 29. September 2010 werden die Ergebnisse der Workshops im Achatiushaus in Münster präsentiert.
- Auch hier verläuft die Informationsbereitstellung und Einbindung schleppend.

- Untenstehend ein Auszug aus dem bisherigen Mailverkehr mit der zuständigen Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes*)

10. Juni 2010

Guten Tag Frau P.,

ich interessiere mich privat für Ihre Aufgabe betreffend der Planungen in Wolbeck und würde mich freuen, wenn Sie in den Abendstunden die Zeit finden würden, mich bzw. uns über den aktuellen Stand Ihrer Tätigkeit zu informieren. Da ich mich privat in dem Verein www.rettet-den-esch.de engagiere, wäre es von Vorteil, wenn noch Vorstandsmitglieder aus unserem Verein an dem Termin teilnehmen könnten. Wir würden Ihnen auch gern unsere Sicht der Planungen für die Eschstraße darlegen

Über eine Kontaktaufnahme würde ich mich freuen

Willi Achterholt

15. Juli 2010

Hallo Herr Achterholt,
ab heute beginnt mein Sommerurlaub, weshalb ich nochmal auf Ihre Anfrage eingehen möchte.

Unsere Befragung der Schlüsselpersonen (Personen, die eine besondere Rolle im Stadtteil einnehmen und im engen Bezug zu der Stadtteilbevölkerung stehen) haben wir vor einigen Wochen abschließen und auswerten können.

Im September wird eine internationale Studentengruppe über die Uni Wuppertal für das Zentrum von Wolbeck einen Workshop zur Verkehrsberuhigung durchführen. Dabei wird auch der Bau der Umgehungsstraße und deren Anschlüsse zu Zentrum eine Rolle spielen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich am 29.09.10 im Achatiushaus öffentlich vorgestellt werden. Meine Kollegen von der Verkehrsplanung werden die Studenten über bestehende Planungsüberlegungen und aktuelle Diskussionen vorab informieren.

Ich hoffe, Sie finden die Zeit an der Vorstellung der Studenten teilzunehmen. Herzlichen Dank für Ihr Interesse,
mit freundlichen Grüßen
F. P.